

# Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

## Glasfaser für alle

Einfach wechseln. Einfach surfen.  
Einfach Geld sparen.



056 560 60 55  
baden4net.ch  
open fibre access

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Apfel-Mandel-Cake

Für 20 Stück

**Zutaten**  
3 Eier  
135 g Zucker  
1 Pr. Salz  
125 g Butter, flüssig  
1 dl Vollmilch  
175 g Weissmehl  
2 TL Backpulver  
80 g Mandeln, gehobelt, gemahlen  
1 TL Zimt  
1-2 säuerliche Äpfel z. B. Pink Lady, geviertelt, fein geschnitten  
50 g gehobelte Mandeln  
1 EL Zucker

Eine Cakeform von 30 cm Länge  
Backpapier für die Form

### Zubereitung

- Eier, Zucker und Salz mit dem Mixer schaumig schlagen. Butter und Milch zur Masse giessen. Mehl, Backpulver, Mandeln und Zimt mischen. Portionweise unter die Masse mischen. Teig in die vorbereitete Form giessen. Mit Apfelscheibchen bedecken, Mandeln und Zucker darüberstreuen.
- Backen: Auf der untersten Rille des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 60 Minuten backen. Herausnehmen und in der Form ca. 10 Minuten abkühlen lassen. Cake aus der Form nehmen und auf dem Kuchengitter auskühlen lassen.

Weitere Rezepte finden Sie auf  
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:  
30 Minuten, backen ca. 60 Minuten

frisch und  
fründlich **Volg**  
www.volg.ch



## Erste eigene Akzente

Seit Sonntag läuft im Gluri-Suter-Huus in Wettingen eine neue Ausstellung. Es ist die erste, seit Catrina Sonderegger im Dezember die Leitung der Galerie übernahm. Die Kuratorin sammelte vor ihrem Stellenantritt in Wettingen mitunter Erfahrung als Geschäftsleiterin eines von ihr gegründeten Kunst-

raums in Zürich. Als Kunstvermittlerin für «Art Flow» im Rahmen der «Regionale 2025» war sie bereits mit der Region vertraut. Ihre erste Ausstellung in Wettingen befasst sich mit Italien und vereint Werke der beiden Künstler Georg Aerni und Giampaolo Russo. **Seite 5**

BILD: HELEN REE

**REGION:** Grossanlass hinter Spreitenbachs Grenze

## Künstliche Intelligenz erleben

Zwischen Spreitenbach und Dietikon findet ab Mitte März im grössten aufblasbaren Zelt der Welt die Neuauflage der «Phänomena» statt.

Die interaktive Ausstellung «Phänomena» lockte 1984 über eine Million Gäste nach Zürich. Die diesjährige Neuauflage widmet sich dem Thema künstliche Intelligenz (KI). In sechs Kuppeln gleich hinter Spreitenbachs Gemeindegrenze werden auf 2200 Quadratmetern interaktive Exponate das Thema KI beleuchten. Geleitet wird das auf fünf Jahre angelegte und rund 26 Millionen Franken teure Projekt von Urs Müller, dem Sohn des Erfinders Georg Müller. Nach der sechswöchigen Premiere ist eine Tournee durch die Schweiz geplant. Die Eröffnung erfolgt am 13. März in Anwesenheit von Bundespräsident Guy Parmelin. **Seite 4**



In diesen aufblasbaren Zelten wird die «Phänomena» durchgeführt BILD: FABIAN WELSCHE

**MOBILITÄT**

## Teilzeitfahrer

Etwa 4,8 Millionen Personenwagen sind aktuell auf Schweizer Strassen unterwegs – der Bestand hat sich in den letzten rund 40 Jahren verdoppelt. Die Anzahl Fahrzeuge pro Person ist in diesem Zeitraum allerdings weniger stark gestiegen, da Angebote wie Autoabos oder Carsharing hinzugekommen sind. Vor diesem Hintergrund hat der Touring Club Schweiz (TCS) im vergangenen Jahr in einer Onlinebefragung untersucht, wie Menschen in der Schweiz ihr Fahrzeug finanzieren. Denn neben dem klassischen Besitz zeigen diverse Nutzungsmodelle wie Autoabonnements Alternativen auf. Und gerade beim Abschluss von Leasingverträgen gibt es in der Schweiz regionale Unterschiede. Und: Wer ein Auto leasen möchte, ist deutlich offener für Elektroantriebe als andere Käufergruppen. So können sich 45 Prozent der Leasinginteressenten ein reines E-Auto vorstellen, und immerhin 41 Prozent ziehen einen Plug-in-Hybrid in Betracht. **Seite 7**

tägipark  
wettingen

26.2. bis 10.3.2026

**KIDS  
FARM**

Spielen,  
entdecken,  
Rätsel lösen



Malworkshop  
TRADITION  
COOP

Für mich und dich.

130448 FSS

**NEWS**

aus Ihrer Region  
finden Sie auf

**ihre-region-online.ch**

General-  
Anzeiger

Rundschau

**ONLINE**  
www.ihre-region-online.ch



Gratis-Infotel – Göss, Umweltschutzamt/Ther. Zählung

birdlife.ch/  
spende



Die Biodiversität ist stark  
bedroht. BirdLife handelt.  
Helfen Sie mit Ihrer Spende –  
besten Dank!

REGION: Zurzibiet-Talk zur SRG-Halberungsinitiative

# Die Frage nach der Kernaufgabe

Prominente Gäste in Bad Zurzach: Der Zurzibiet-Talk widmet sich mit der Halberungsinitiative einem durchaus emotionalen Thema.

SVEN MARTENS

Am vergangenen Donnerstag, 19. Februar, luden die Parteien der Region nach Bad Zurzach. Die hochkarätig besetzte Ausgabe des Zurzibiet-Talks widmete sich im Restaurant Höfli einem der Abstimmungsthemen vom 8. März. Unter dem Titel «Mehr Geld zum Leben oder Ende der unabhängigen Informationen» informierte zunächst SRF-Direktorin Nathalie Wappler, bevor Grossratspräsident Urs Plüss die Debatte zwischen Urs Furrer, Direktor Gewerbeverband, und Nationalrätin Maya Bally moderierte.

## Viersprachige Solidarität

Nathalie Wappler betonte in ihrem Kurzreferat zu den Aufgaben der SRG sogleich die Vorteile der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft. Mit einem viersprachigen Medienangebot aus 7 Haupt- und 17 Regionalstudios würde man heute auch von dort berichten, wo keine anderen Medien mehr aktiv seien. Die Mehrsprachigkeit beanspruche dabei 40 Prozent des Gesamtbudgets. Neben der Medienvielfalt sei es eine Frage der Solidarität – die Schweiz als Willensnation. Zudem hob Wappler die Bedeutung des Unterhaltungs- und Sportprogramms hervor: «Ein «Hopp Schwiiz» überwindet alle gesellschaftlichen Klassen.»

Die Kürzungsandrohungen und die bereits umgesetzten Einsparungen (53,8 Millionen Franken) seien eine Belastung für alle Mitarbeitenden. Wer möchte schon täglich für seine Arbeit kritisiert werden, unabhängig davon, wie gut sie tatsächlich ist? Dann begann Wappler, die Auswirkungen der Halberungsinitiative hervorzuheben. Mit einem Budget von 750 Millionen Franken müsste man eine Zentralisierung umsetzen – das heisst kein Aargau, kein Basel, keine Randregionen. Dabei sei die SRG gerade deshalb so stark, weil sie aus den Landesteilen heraus gewachsen sei.

Werbbeeinnahmen würden wegbrechen mit einem kleineren Angebot, Medienkooperationen wegfallen und Werbegelder ins Ausland wandern. Die Werbung bei der SRG heute sei überdies für die Wirtschaft wichtig, weil man eine Reichweite für seine Produkte bekomme und der investierte Franken in der Schweiz bleibe.



Nathalie Wappler, Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen

BILD: SMA

«Wir stehen im internationalen Wettbewerb», hielt Wappler fest.

Die anschließenden Fragen aus dem Publikum drehten sich um das Programm für Junge, um Leistungen für Menschen mit Einschränkungen und um die Unternehmensabgabe, die zum populärsten Thema des Abends wurde. Denn seit 2019 zahlen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 750 000 Franken ihre Empfangsgebühren gemessen an ihrem Umsatz – sehr zum Ärger des Gewerbeverbands. Schuld daran ist allerdings eine angenommene Volksabstimmung von 2015, wie auch Wappler erklärte. Die Zuständigen für dieses Problem sitzen dementsprechend in Bern und nicht in Leutschenbach.

## Umsatz statt Gewinn

Urs Furrer verwies zu Beginn der Debatte zunächst darauf, dass der korrekte Titel der Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)» laute. Aus Sicht einer Autogarage, die früher 400 Franken Gebühren gezahlt habe, wären es nun 14 000 Franken. Darin, dass der Umsatz kein geeignetes Messinstrument darstellt, waren sich hier alle einig – eben weil Verluste nicht berücksichtigt werden und ein Autoverkäufer in diesem Beispiel allein schon einmal auf 3 Millionen Franken Umsatz im Jahr kommt, wie Furrer berichtete. Nationalrätin Maya Bally (Die Mitte) betonte in ihrem Anfangsstatement die Solidarität und die

Souveränität der SRG – auch mit Blick auf die digitale Bevormundung der grossen ausländischen Techkonzerne.

Die erste Frage von Urs Plüss stellte dann gleich eine Knacknuss da. Was ist denn nun die Kernaufgabe der SRG? Oder einfach gefragt: Worauf könnte man verzichten? Für Urs Furrer liegt diese Definitionsfrage klar beim Parlament und beim Bundesrat. Der Direktor des Gewerbeverbands debattierte an diesem Abend äusserst eloquent und war sehr gut vorbereitet. Mit dem «Publikumsjoker» in Form von Nathalie Wappler für einige Fragen musste er das auch sein. Furrer forderte, dass man den privaten Medienanbietern Luft geben müsse und dass die SRG nur das übernehmen solle, was andere nicht könnten – auch mit Lob für Teile des bisherigen Angebots.

Ballys Antwort auf die Frage war, dass es in der Debatte nicht um persönliche Befindlichkeiten gehen dürfe. Der eine mag Sport, der andere lieber die Landfrauenküche. Und Wappler fragte aus dem Publikum: «Sollen wir keine Nachrichten mehr machen, wenn es die Privaten auch machen?» Viele Formate seien heute nicht mehr kommerziell umsetzbar. So wurde keines der zuletzt eingestellten Formate von anderen übernommen.

Bei der Bedeutung der Medienvielfalt verwies Furrer darauf, dass es nicht zwangsweise einen halbstaatlichen Player brauche, um eine vielfältige Medienlandschaft zu haben – in-

klusive Verweis auf einen Fauxpas bei der britischen BBC, den es kürzlich gab. Das Gegenbeispiel findet man allerdings bereits heute bei überregionalen Akteuren auf dem Schweizer Markt: «26 Mal der gleiche Artikel in der Zeitung», wie Bally anmerkte.

## Verfassungsfragen

Bei allem Verständnis für den steigenden Druck auf Unternehmen in der derzeit angespannten wirtschaftlichen Weltlage stellte sich während der Diskussion die Frage, ob die Befreiung von den SRG-Gebühren für KMU das dringendste Problem in der Debatte ist – oder überhaupt ein wichtiger Gegenpunkt. Zumal sogar der Gegenvorschlag vom Bundesrat nicht alle Unternehmen entlastet. Auch wenn sich Furrer sicher war, dass die Einsparungen von 40 Prozent beim SRG-Budget innerhalb weniger Jahre möglich sind, sprach er ebenfalls von einem «Schönheitsfehler», dass man aufgrund der Gesetzeslage die 200 Franken konkret in die Verfassung schreiben müsste.

Die anschließenden Fragen aus dem Publikum drehten sich um die russische Einmischung in den Wahlkampf, Cyberangriffe, SRG-Löhne im Tessin und die Frage, ob nicht auch die Unternehmen von einer starken SRG profitieren. «Man sollte für diesen Preis nicht so viel aufgeben», lautete das Fazit eines älteren Fragestellers, der selbst als Unternehmer im Hotelgewerbe aktiv ist.

## KIRCHENZETTEL

Freitag, 27. Februar, bis  
Donnerstag, 5. März 2026

### BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

#### ● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

**Freitag:** 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker Nussbaumen. 18.30 Taizé-Gebet «Singen – beten – Stille» mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 10.15 Gottesdienst «Frühling weckt zum Leben!» mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Nussbaumen. 17.00 Gottesdienst zur Einführung Abendmahl mit Rudi Neuberth, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Ehrendingen. **Donnerstag:** 10.45 Ökum. Gottesdienst «Tag der Kranken» mit Birgit Wintzer und Ottmar Strüber, Musik: Thomas Jäggi, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

### BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

#### ● Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

**Freitag:** 19.00 Taizé-Abendgebet in Birmenstorf, Musik: Sally Welter, Orgel, Fahrdienst siehe Gemeindegseite.

## BADEN

# Neuvermietung Atelierraum

Die Kulturförderung der Stadt Baden vermietet ab Herbst 2026 im Kulturzentrum Alte Schmiede einen Atelierraum. Kunstschaaffende können sich bis Dienstag, 31. März, dafür bewerben. Der Atelierraum im Turmneubau wird zu vergünstigten Konditionen vermietet, umfasst 52 Quadratmeter und eignet sich insbesondere für bildende Kunst. Gemäss den städtischen Kulturförderrichtlinien müssen Interessierte einen klaren Bezug zur Stadt Baden oder zur Region nachweisen, sei es durch ihren Wohnsitz, ihre kulturelle Tätigkeit oder den thematischen Inhalt. Bewerbungen können per E-Mail (kulturfoerderung@baden.ch) mit einem zusammengefassten PDF eingereicht werden. Weitere Informationen zum Bewerbungsprozess sind auf der Website der Stadt (baden.ch) zu finden. RS

## REGION

# Schreiber und Schneider

Der Frauenbund Untersiggenthal möchte etwas für die Bevölkerung tun und hat deshalb einen Unterhaltungsabend in der Sickinga-Halle organisiert. Dafür konnte das Ehepaar Schreiber und Schneider – bestens bekannt aus den Kolumnen in der «Coop-Zeitung» – gewonnen werden. Lange Jahre des Zusammenlebens sind kein 100-Meter-Sprint, sondern ein 3000-Meter-Hindernislauf mit Hürden und Wassergräben, mit Bauchlandungen und Seitenstechen. Schreiber und Schneider dribbeln auf der Bühne einmal mehr spontan und authentisch durch die Tücken der Zweisamkeit. Ihr Fazit: Wer liebt, sollte auch einmal Luft holen und vor allem Humor haben. Denn Selbstironie ist der beste Energydrink für jeden Paarcours d'amour. Der Frauenbund lädt die Bevölkerung aus der Umgebung ein, gemeinsam diesen Abend zu verbringen.

Freitag, 13. März, 19.30 Uhr  
Sickinga-Halle, Untersiggenthal  
eventfrog.ch

## HINWEISE DER REDAKTION

**Bildanforderungen:** scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

## KAMPFSPORTCENTER SIGGENTHAL

### ■ Aargauer Meisterschaft im Siggenthal

Wegen des 25-Jahr-Jubiläums des Kampfsportcenters Siggenthal wurde die Aargauer Meisterschaft in Nussbaumen durchgeführt. Es ist auch das Dorf, in dem Sensei Valentino Di Lascia geboren und aufgewachsen ist. Bei diesem grossartigen Event waren alle Mitglieder involviert. Sie halfen tatkräftig mit, sodass dieser Anlass zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

Monatelang hatte man geplant, und die Kinder und Jugendlichen trainierten mit viel Engagement. Das Ziel war, dass alle teilnehmen können, und oft wurde erklärt, dass bei einem Wettkampf stets der Spass und die Freude im Vordergrund stehen. Nicht alle können gewinnen, aber die Kinder sollen lernen, dass Gewinnen und Verlieren immer eine positive Seite haben. Im Kampfsportcenter hängt ein grosses Bild, auf dem steht: «Ich verliere nie, entweder ich gewinne



Die Sportler und Sportlerinnen des Kampfsportcenters Siggenthal

BILD: ZVG

oder ich lerne.» Insgesamt meldeten sich über 100 Kinder, Jugendliche und Trainer zu diesem Event an.

Da die Vorbereitungen sehr intensiv waren, war es nicht verwunderlich, dass das Kampfsportcenter Siggenthal erfolgreich abschnitt: Es ge-

wann total 46 Pokale, davon 8-mal Gold, 12-mal Silber und 26-mal Bronze. Insgesamt waren es 8 Aargauer-Meister- und 12 Vizemeistertitel. Das war historisch der grösste Erfolg an einer Aargauer Meisterschaft. ZVG

## BADEN

# Sleepy Eddie James

Eddie James stammt aus San Diego im US-Bundesstaat Kalifornien. Nach mehr als 1000 Auftritten in den USA und in Europa präsentieren er und seine spielfreudigen Bandmitglieder ihren coolen Groove in Baden. Den Spitznamen Sleepy erhielt er wegen seiner Angewohnheit, auf der Bühne mit geschlossenen Augen zu solieren. Mit seinem Witz und Charme ist Eddie James ein echter Entertainer mit grossem technischem Können an der Gitarre. Die Band spielt sich durch verschiedene Musikstile wie Blues, Rock, Soul und Funk. Reiny Schnyder am Piano und an der Orgel, Jürg Sidler am Bass und Chrigel Wettstein am Schlagzeug unterstützen den Bandleader.

Donnerstag, 5. März, 18 Uhr  
Coco, Baden

**WÜRENLOS:** Nutzungsplanung für die Kiesgrube Bifig-Flüefeld

# Bedeutender Rohstoff mit lokalem Nutzen

Seit dem 20. Februar liegt die Teiländerung der Nutzungsplanung für die Kiesgrube Bifig-Flüefeld in Würenlos öffentlich auf.

PETER GRAF

Kies und Sand gehören zu den wenigen wirtschaftlich bedeutenden Rohstoffen, die in der Schweiz selbst abgebaut werden. Beide sind notwendig für die Produktion von Beton, der heute bei fast allen Bauprojekten über und unter der Erde unverzichtbar ist. «Voraussichtlich wird der Kies in der Kiesgrube Lugibach Ende 2027 erschöpft sein und anschliessend die Kiesgrube wieder aufgefüllt», so Urs Meier, Verwaltungsratspräsident der Tägerhard Kies AG. Deshalb plant das Unternehmen, den Kies künftig auf dem benachbarten Areal Bifig-Flüefeld abzubauen. Über das Vorhaben wurde letzte Woche am Firmensitz in Wettingen anlässlich eines Presse-termins informiert.

Der Kanton Aargau investierte 2024 in allen Regionen etwa 160 Millionen Franken allein in die Strasseninfrastruktur. Dafür braucht es Kies, aber auch Deponieraum. Das Tägerhard und das Lugibachtal, auf dem die Tägerhard Kies AG seit über 70 Jahren Kiesgruben betreibt, sind ein traditionelles Kiesgewinnungsgebiet.

## Temporäre Abbauzone

Damit unser tägliches Leben funktioniert, benötigt jede Schweizerin und jeder Schweizer jährlich eine Lastwa-



Auf dem Areal südöstlich der bestehenden Grube soll ab 2027 Kies gewonnen werden

BILD: ZVG

genladung Kies. Ein erklecklicher Teil des Bedarfs kann die Kiesindustrie mittlerweile über recycelte Baumaterialien decken. Trotzdem muss noch Kies durch den Abbau aus Gruben gewonnen werden.

Die von der Tägerhard Kies AG vorgesehene und auf Würenloser Gemeindegebiet liegende rund 3,5 Hektaren umfassende Abbaufäche Bifig-Flüefeld wurde im Juni 2024 vom Grossen Rat des Kantons Aargau als Materialabbaugebiet festgesetzt. Das zieht keine Änderung der Bau- und Nutzungsordnung nach sich, zumal es sich um eine Umzonung in eine tempo-

räre Kiesabbauzone handelt, die nach der Wiederauffüllung wieder als Landwirtschaftsfläche gilt. «Seit dem 20. Februar haben die Bürgerinnen und Bürger von Würenlos während 30 Tagen die Möglichkeit, die Teiländerung der Nutzungsplanung für die Kiesgrube Bifig-Flüefeld einzusehen und sich dazu zu äussern», erläuterte Urs Meier anlässlich der Medienorientierung. «In einem nächsten Schritt wird in Würenlos voraussichtlich an der Sommergemeindeversammlung über das Projekt abgestimmt. Danach muss ein konkretes Baugesuch eingereicht werden. Derzeit hoffen die Ver-

antwortlichen im besten Fall für Mitte des Jahres 2027 mit dem Baustart.»

## Keine Erhöhung der Abbaumenge

In der Ersatzgrube Bisig-Flüefeld soll in zwei Etappen in ähnlichem Umfang Kies abgebaut werden wie in der bisherigen Grube Lugibach. Das abbaubare Kiesvolumen wird mit 750 000 Kubikmeter beziffert. Die jährliche Abbaumenge ist bedarfsabhängig und liegt bei 100 000 Kubikmeter, was eine Abbaudauer von 7 bis 9 Jahren ergibt. Die maximale Betriebsdauer der Grube beträgt 15 Jahre. Die Erreich-

barkeit der umliegenden Naherholungsgebiete soll dabei während der gesamten Abbaudauer uneingeschränkt gewährleistet sein. Der abgebaute Kies wird von der Grube zuerst zum lediglich 1,3 Kilometer entfernten Werk transportiert, ohne Durchfahrten durch Wohnquartiere. Als Voraussetzung für die Nutzungsplanung erstellte die Tägerhard Kies AG für die Ersatzkiesgrube einen Umweltverträglichkeitsbericht sowie ein Verkehrsgutachten.

## Wichtiger ökologischer Ausgleich

Lange Zeit hatten Kieswerke in der Bevölkerung einen schlechten Ruf. Sie wurden von vielen als Wunde in der Landschaft empfunden. Hier habe aber längst ein Umdenken stattgefunden, sind sowohl Urs Meier als auch Geschäftsführer Simon Bürgler überzeugt. Sie erachten die Eingriffe in die Landschaft als überschaubar, und aufgrund der temporären Nutzung der Abbaugruben würden sich die Emissionen für Mensch, Tier und Umwelt im Rahmen halten.

Die Endgestaltung wurde infolge Eingaben in Rücksprache mit Birdlife und Pro Natura bereits angepasst. Der ökologische Ausgleich wird im Wesentlichen an der südöstlichen Perimetergrenze konzentriert. Während der Nutzungsplanänderung und darüber hinaus steht die Tägerhard Kies AG der Bevölkerung bei Fragen und Anliegen zur Verfügung. «Uns ist es wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Würenlos nachvollziehen können, wie der lokale Kiesabbau fortgeführt wird. Deshalb pflegen wir einen engen Dialog», so Urs Meier.

BADEN

## Jahresbericht der ABB

Die ABB veröffentlichte letzte Woche ihre Jahresberichterstattung 2025, die aus dem Finanzbericht, dem Corporate-Governance-Bericht, dem Vergütungsbericht, der Nachhaltigkeitsklärung und dem Geschäftsbericht besteht. «Wir sind sehr gut aufgestellt inmitten globaler Megatrends wie des Ausbaus der Energieversorgung aufgrund des wachsenden Strombedarfs, des Strebens nach Energiesicherheit und der Energiewende», ist ABB-Verwaltungsratspräsident Peter Voser überzeugt. Letztes Jahr erzielte die ABB ihr bislang bestes Ergebnis. Die Einnahmen stiegen gegenüber 2024 um 7 Prozent auf 33,22 Milliarden US-Dollar. Der Gewinn stieg gegenüber dem Jahr davor um 20 Prozent auf 4,7 Milliarden Dollar. Über das Finanzergebnis hinaus berichtet das Unternehmen auch über seine Nachhaltigkeitsleistung. Im Rahmen des Grundpfeilers «Eine kohlenstoffarme Gesellschaft ermöglichen» der Nachhaltigkeitsagenda von ABB will das Unternehmen seine Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten schrittweise reduzieren. Bis Ende 2025 verringerte die ABB ihre Treibhausgasemissionen, die direkt sowie in der Wertschöpfungskette anfallen, gegenüber 2019 um 79 Prozent. Im Rahmen ihrer Verpflichtung, die Energieeffizienz zu verdoppeln und bis 2030 in allen Betrieben Energiemanagementsysteme einzuführen, erzielte die ABB 2025 eine Verbesserung der Energieproduktivität um 61 Prozent seit 2019. Im Jahr 2025 stammten 98 Prozent der von ABB verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen, was sowohl die Beschaffung als auch die Eigenerzeugung umfasst. Die vollständige Jahresberichterstattung von ABB kann unter go.abb/reports eingesehen und heruntergeladen werden.

RS

**WETTINGEN:** Schullandschaft Margeläcker

## Infoveranstaltung für den Einwohnerrat

Die Mitglieder des Wettinger Einwohnerrats befassten sich am Montag detailliert mit dem Projektierungskredit für die Schullandschaft Margeläcker.

Mit dem Projektierungskredit zur Schullandschaft Margeläcker steht in Wettingen eines der wichtigsten Geschäfte der letzten Jahre vor der parlamentarischen Beratung. Um sich optimal auf die Verhandlungen vorzubereiten, konnten sich die Mitglieder des Einwohnerrats am Montag an einer Informationsveranstaltung umfassend orientieren. Ein moderner, gut organisierter Schulraum erhöht die Attraktivität einer Gemeinde für Familien, Lehrpersonen, Zuziehende und Unternehmen. Mit dem Projekt der Schullandschaft Margeläcker möchte Wettingen seine Position als Wohn- und Arbeitsort stärken.

Das Projekt für die Schullandschaft Margeläcker ist das zweite von vier Puzzleteilen der Masterplanung Schulrauminfrastruktur. In den kommenden Jahren und Jahrzehnten sollen in Wettingen rund 150 Millionen Fran-

ken in die Sanierung und den Ausbau der Schulinfrastruktur investiert werden. Neu soll die Oberstufe in der Schullandschaft Margeläcker konzentriert werden, was Synergien ermöglichen und eine flexiblere Nutzung erlauben soll. Die geplanten neuen drei Schulhäuser für die Oberstufe sollen so konzipiert werden, dass sie flexibel funktionieren und sich verändernden pädagogischen Anforderungen langfristig anpassen können.

Anlässlich der Sitzung vom 5. März wird dem Einwohnerrat Wettingen das Begehren für den Projektierungskredit der Schullandschaft Margeläcker in Höhe von 8,55 Millionen Franken unterbreitet. Am Montagabend liessen sich deshalb 35 Einwohnerinnen und Einwohnerräte vertieft über das Projekt informieren. Dabei wurde mitunter detailliert aufgezeigt, welche Auswirkungen die Vorlage auf die Finanzen der Gemeinde hat. Für die Finanzierung des Projektierungskredits muss Geld aufgenommen werden. Die Zinsen für dieses Geld fallen ab 2026 an. Nach Abschluss der Projektierung fallen dann die jährlichen Abschreibungen ab dem Jahr 2029 an.

SIM



Einwohnerrat lässt sich vertieft informieren

BILD: ZVG

**NEUENHOF | WETTINGEN:** Ansiedlung Hitachi

## Wachsende Kritik aus den Nachbargemeinden

Der Gemeinderat Neuenhof befürchtet eine Überlastung des Verkehrsnetzes und spricht sich deshalb gegen die Ansiedlung von Hitachi aus.

Bekannterweise prüft das Technologieunternehmen Hitachi, ob es seinen neuen Schweizer Hauptsitz auf dem Tägerhardäcker in Wettingen bauen will. Rund 3300 Mitarbeitende könnten dort beschäftigt werden, ein Arbeitsbeginn wäre im Idealfall ab 2035 möglich. Der Wettinger Gemeinderat und der Kanton unterstützen das Projekt ausdrücklich und erhoffen sich zusätzliche jährliche Steuereinnahmen in Millionenhöhe. Auch die Ortsbürgergemeinde Wettingen, Eigentümerin der zwei potenziell betroffenen Parzellen, stehen dem Vorhaben positiv gegenüber. Voraussetzung für die Ansiedlung von Hitachi ist jedoch die Einzonung des heute landwirtschaftlich genutzten Gebiets und dessen Festlegung als Industriestandort im kantonalen Richtplan. Die beiden Parzellen sind Teil des Regionalen Sachplans Landschaftsspanne Rüsler-Sulperg von 2012. Dieser soll den letzten grossen Grüngürtel im Limmattal langfristig schützen. Dessen ungeachtet hat der Kanton inzwischen ein entsprechendes Vernehmlassungsverfahren lanciert. Eingaben sind noch bis zum 27. März möglich.

## Kritik von verschiedenen Seiten

Nach der Gemeinde Würenlos und der Umweltorganisation Pro Natura kritisiert nun auch die Gemeinde Neuenhof das Ansinnen. Der Würenloser Gemeindevorstand Anton Möckel moniert, dass eine etwaige Ansiedlung den Sied-



Neuenhof sieht den in Wettingen angedachten Industriecampus kritisch

BILD: ARCHIV

lungstrenggürtel schwächen und faktisch vor allem auf das Gebiet von Würenlos verschieben würde, während Pro Natura einen nachweislichen Biodiversitätsmehrwert, einen Bodenausgleich sowie zusätzliche Investitionen in die Naturinfrastruktur fordert.

Der Gemeinderat von Neuenhof schreibt in einer Mitteilung, dass er ebenfalls dem Vorhaben ablehnend gegenüberstehe und sich im Rahmen der Vernehmlassung dazu entsprechende Einbringungen werde. Er kritisiert die Verkleinerung des Naherholungsraums und führt die Befürchtung ins Feld, das zusätzliche Verkehrsaufkommen könnte das bereits stark beanspruchte Verkehrsnetz überlasten. Er lädt die Bevölkerung ein, unter ag.anhoerungen an der Vernehmlassung teilzunehmen.

RS

**REGION:** Ausstellung Phänomene ab dem 14. März im Limmattal

# Grossanlass an der Kantonsgrenze

1984 lockte die «Phänomene» über eine Million Besuchende nach Zürich. Jetzt gibt es eine Nachfolgeausstellung zwischen Spreitenbach und Dietikon.

**SIMON MEYER**

Auf einer Wiese zwischen Spreitenbach und Dietikon befindet sich seit letzter Woche das grösste aufblasbare Zelt der Welt. Was wie eine Raumstation anmutet, wird ab dem 14. März die Ausstellung Phänomene beherbergen. Bei ihrer ersten Austragung 1984 lockte die Ausstellung, damals zu den Themen Wissenschaft und Natur, über eine Million Besuchende nach Zürich. Die «Phänomene» ging damals mit zahlreichen interaktiven Experimenten neue Wege. Noch heute ist am Zürichhorn, wo die «Phänomene» stattfand, ein Exponat von damals ausgestellt: eine tonnenschwere Steinkugel, die sich von Hand drehen lässt, weil sie auf einer dünnen Wasserschicht liegt. Die Veranstaltung war derartig erfolgreich, dass sie in den Folgejahren in mehreren Ländern wiederholt wurde.

Die Nachfolgeausstellung startet in zwei Wochen auf halbem Weg zwischen Spreitenbach und Dietikon auf dem Niderfeld. Gleich hinter der Zürcher Kantonsgrenze wurden dafür sechs zusammenhängende Kuppeln errichtet. Dabei handelt es sich um das grösste aufblasbare Zelt der Welt, in dem auf 2200 Quadratmetern die «Phänomene» untergebracht wird. Die grösste frei stehende Kuppel ist 15 Meter hoch, misst 30 Meter im Durchmesser und wird durch eine mit Druckluft gefüllte Doppelwand sowie



Eine Kugel nach der anderen erhebt sich vor der Silhouette Spreitenbachs

BILD: ZVG

wassergefüllte Schläuche zur Stabilisierung am Boden gehalten.

Die neue «Phänomene» ist seit 2017 in Planung und beginnt drei Jahre später als ursprünglich vorgesehen. Die Leitung obliegt Urs Müller, dem Sohn des «Phänomene»-Erfinders Georg Müller. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt, wobei die Ausstellung jährlich neu konzipiert werden soll.

**Zukunftsansichten erkunden**

Die kommende «Phänomene» widmet sich in diesem Jahr ganz dem Thema

künstliche Intelligenz (KI), das wiederum durch zahlreiche interaktive Exponate erlebbar gemacht werden soll. Ziel ist es zu zeigen, wie Menschen KI wahrnehmen und wie KI umgekehrt den Menschen «sieht». Besucherinnen und Besucher können ein KI-generiertes Ebenbild von sich erstellen und mit diesem in einen Dialog treten oder mithilfe von KI ein Bienenvolk steuern.

Auch ethische Fragestellungen rund um den Einsatz von KI werden auf spielerische Weise thematisiert. Die Inhalte und Exponate entstanden



Der Kugelbrunnen am Zürichhorn war 1984 eines der Phänomene-Exponate

BILD: COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/WIKI/USER:ROLAND\_ZH

in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen. In den Jahren dar-

auf sollen bis 2030 weitere Schwerpunkte wie Energie und Mobilität, Klima und Biodiversität, Weltraum sowie Physik und Chemie unter die Lupe genommen werden. Jede dieser thematischen Ausgaben soll als Wanderausstellung durch die Schweiz reisen. Einer der sechs Dome fungiert als Eingangsbereich. In den weiteren Kuppeln sind ein Eventraum und ein Kino vorgesehen, während die übrigen Räume die eigentliche Ausstellung beherbergen.

Zudem ist vorgesehen, dass die Wissensshow 2026 nach der sechswöchigen Premiere in Dietikon erst nach Basel und dann nach Yverdon, Luzern, Altstätten, Biel, Chur und Zürich zieht. Pro Standort rechnen die Veranstaltenden mit mehreren Zehntausend Besucherinnen und Besuchern.

**Prominente Unterstützung**

Die Kosten für die gesamte Wiederauflage der «Phänomene» belaufen sich voraussichtlich auf rund 26 Millionen Franken. Für den Besuch der Ausstellung zahlen Erwachsene 38 Franken Eintritt. Kinderbillette kosten 28 Franken. Wer aus dem Limmattal kommt, erhält 5 Franken Rabatt.

Eröffnet wird die «Phänomene» bereits am 13. März in Anwesenheit von Bundespräsident Guy Parmelin, der auch das Patronatskomitee der Veranstaltung präsidiert. Diesem gehören neben dem Magistraten und dem Zürcher Ständerat Daniel Jositsch die Zürcher Regierungsrätin Silvia Steiner und ihr Kollege Martin Neukom sowie der Dietiker Stadtpräsident Roger Bachmann und der ehemalige Wettinger Gemeindeammann Roland Kuster an.

**BADEN:** Musiktheater von Martina Clavadetscher

## Mythos im Kurtheater

Vera Bommer, Rachel Braunschweig und Dimitri Stapfer widmen sich in «Mythos» von Martina Clavadetscher Geschichten, die uns ausmachen.

Vera Bommer, Rachel Braunschweig und Dimitri Stapfer begeben sich in «Mythos» mit den Musikerinnen und Musikern auf die Reise in die Urhöhle der Geschichten, die Menschen ausmachen. Das Stück von Martina Clavadetscher regt zum Nachdenken darüber an, wie ein kollektives Gedächtnis entsteht und welche Geschichten für die Zukunft Bedeutung bewahren.

Darin steigt ein Forschungsteam in die Tiefe einer mysteriösen Höhle hinab – ein Echoraum voller Stimmen, Klänge und Erinnerungen. Dort beginnen die Figuren, sich selbst in den Geschichten zu erkennen, die wie schimmernde Schwaden aus den Wänden kriechen, und werden unweigerlich mit den eigenen Fragen, Ängsten und Sehnsüchten konfrontiert. Mythen rauschen über sie hinweg wie Wellen aus einer anderen Zeit und berühren Existenzielles wie Geburt, Herkunft, Leben und Sinn.

**Unerforschte Echos**

An diesem poetischen Musiktheaterabend mit dem Zentralschweizer Kollektiv «Fetter Vetter und Oma Hommage» und dem Volksmusikduo «Hedi drescht» verweben sich Worte und Klänge, Überlieferung und Neuschöpfung, Vergangenheit und Zukunft. Die Autorin und Dramatikerin Martina Clavadetscher ist Trägerin des Schweizer Buchpreises. Inszeniert wird ihr Text vom Luzerner Regisseur



Martina Clavadetscher

BILD: ZVG

Damiàn Dlaboha. Die Liedtexte zum Stück stammen von Béla Rothenbühler, der 2025 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Das Duo «Hedi drescht» mit der Jodelperformerinnen Simone Felber erhielt 2025 den Schweizer Musikpreis, und Pianist Lukas Gernet, erweitert um die Zuger Band Duodendron mit Linus Amstad und Jonas Inglin, stellt die Klänge, Gerüche und Geschichten aus dem Echoraum dar, während Vera Bommer, Rachel Braunschweig und Dimitri Stapfer diesen zu ergründen suchen.

**Samstag, 7. März, 19.30 Uhr**  
Kurtheater, Baden  
kurtheater.ch

**KILLWANGEN**

## Zeugenaufruf nach Kollision

Am Mittwoch, 18. Februar, wurde ein Fussgänger in Killwangen von einem Auto angefahren. Dessen Lenker begleitete ihn nach Hause und wird nun gesucht. Der Unfall ereignete sich gegen 14.50 Uhr auf der Bahnhofstrasse in Killwangen. Der 26-Jährige stieg beim Bahnhof aus dem Bus und wollte die Strasse überqueren. Dabei nahte ein schwarzer BMW und erfasste ihn frontal. Der Automobilist betreute den Fussgänger, der wohl auf schien, und begleitete ihn in der Folge nach Hause. Später stellten sich beim Verunfallten jedoch Schmerzen am Bein ein, was ihn gegen Abend dazu bewog, das Spital aufzusuchen. Über seinen Bruder verständigte er dann die Kantonspolizei. Vom Lenker des sportlichen BMW, einem jungen Mann mit dunklem Bart und Cap, liegen keine näheren Angaben vor. Die Kantonspolizei in Baden (stuetzpunkt.baden@kapo.ag.ch) bittet diesen Unfallbeteiligten, sich zu melden, und sucht Zeugen. RS

**WETTINGEN**

## Kaffee im Zentrum

In Wettingen konnte das freie Ladenlokal an der Landstrasse 89, wo früher das Elektrofachgeschäft der Energie Wettingen AG untergebracht war, neu vermietet werden, wie die Gemeinde als Eigentümerin der Liegenschaft mitteilt. Ab dem 1. September bezieht die Messina Coffee Store GmbH aus Otelfingen die Räumlichkeiten. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen rund um den Verkauf und die Reparatur von Kaffeemaschinen an. RS

**HSG BADEN-ENDINGEN****Baden-Endingen überzeugt als Einheit und bezwingt Möhlin deutlich**

Die HSG Baden-Endingen entscheidet das Aargauer Derby gegen den TV Möhlin verdient mit 33:28 für sich und bestätigt damit den positiven Trend der vergangenen Wochen. Nach dem Sieg gegen Birsfelden und dem Remis gegen Wädenswil/Horgen legte das Team letzte Woche in der Go-Easy-Arena noch einmal nach und begeisterte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung.

Dabei musste Trainer Milicic weiterhin auf Topscorer Sehic und Linkshänder Giovanelli verzichten, zudem fehlte Kreisläufer Rilak krankheitsbedingt. Unterstützung erhielt Baden-Endingen dafür von den beiden jungen Spielern Wagner und Indermühle vom Partnerverein Siggenthal. Vor allem Wagner übernahm viel Verantwortung, zeigte sich vom Siebenmeterpunkt souverän und erzielte insgesamt zehn Treffer.

Der Schlüssel zum Erfolg lag jedoch nicht bei Einzelaktionen, sondern im Kollektiv. Das Rückzugsverhalten funktionierte, in der Defensive wurde konsequent ausgeholfen, lautstark kommuniziert und beherzt zugepackt. Die Mischung aus jungen Talenten und routinierten Kräften erwies sich als grosse Stärke – eine Kombination, die nicht nur erfolgreich, sondern auch unterhaltsam ist.

Die Partie begann kampfbetont und ausgeglichen. Nach neun Minuten stand es 6:6, ehe Baden-Endingen in doppelte Unterzahl geriet. Möhlin nutzte diese Phase konsequent und erzielte drei Treffer in Folge.

Nach gut 20 Minuten kam der junge Schneider für einen Siebenmeter ins Tor der HSG und blieb nach seiner Parade gleich zwischen den Pfosten. Der Juniorennationalspieler zeigte in der Folge eine starke Leistung, parierte insgesamt zwölf Würfe und verlieh seinem Team viel Sicher-



Jannis Wagner in Aktion

BILD: ZVG

heit. Dennoch konnte sich bis zur Pause kein Team entscheidend absetzen. Beim Stand von 17:16 für Baden-Endingen ging es in die Kabinen.

Nach dem Seitenwechsel erwischten die Gastgeber den besseren Start. Mit vier Treffern in Serie setzte sich Baden-Endingen erstmals auf 22:18 ab (35.). Doch Möhlin reagierte und glich rund zehn Minuten später wieder aus. Das Derby blieb intensiv und umkämpft.

Bis zur 50. Minute entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, ehe Baden-Endingen beim Stand von 25:26 zur entscheidenden Serie ansetzte. Fünf Tore in Folge brachten die Wende zum 30:26. Diesen Vorsprung liess sich das Heimteam nicht mehr nehmen. Mit 33:28 feierte die HSG den zweiten Saisonsieg gegen den Kantonsrivalen und klettert damit auf Rang fünf der Tabelle.

Die nächste Gelegenheit, dieses Team live zu erleben, bietet sich am Samstag, 28. Februar, in der Sporthalle Aue in Baden gegen Handball Bern. Die HSG hofft erneut auf lautstarke Unterstützung von den Rängen. ZVG

**WETTINGEN:** Im Gluri-Suter-Huus zeigt die neue Leiterin der Galerie, Catrina Sonderegger, ihre erste Ausstellung

# In Italien blühen nicht nur Zitronen

Die jüngste Ausstellung im Gluri-Suter-Huus lebt von Kontrasten. Die Zürcher Georg Aerni und Giampaolo Russo widmen sich Italien.

ELISABETH FELLER

«Italien ist das Land, wo die Zitronen blühen», schrieb Goethe in seinem berühmten Gedicht «Mignon». Doch es ist mehr. Es ist ein Land der Städte, die wegen ihrer Geschichte und Architektur besonders spannend sind, obwohl sie nicht zwingend dem Image einer «schönen» Stadt entsprechen, wie es für den Tourismus förderlich wäre. Genua (Genova) gehört dazu – eine Stadt, die zwischen Bergen und dem Meer liegt, was ihr ein einzigartiges, gestaffeltes Stadtbild verleiht. Was das heisst, ist in der Galerie im Gluri-Suter-Huus zu sehen. Dort eröffnete am Sonntag eine Doppelausstellung mit Werken aus Georg Aernis fotografischer Serie «Tessuto» sowie mit Zeichnungen und Bildern von Giampaolo Russo zum Thema Süden. Gemeinsames Thema der Arbeiten ist Italien, dem sich die beiden Künstler jedoch mit unterschiedlichsten Mitteln annähern.

Schon beim Betreten der Galerie in Wettingen reibt man sich die Augen. Wer sich beispielsweise nach links wendet, sieht eine riesige Eins, die Häuser überklebt. Was soll das? Beim Näherreten wird jedoch klar, dass die Eins eben keine Nummer ist, sondern einer jener Fahrstühle, die an den scheinbar unmöglichsten Orten so platziert sind, dass man aus dem Staunen nicht mehr herauskommt. Und dann ... immer wieder diese an den steilen Hängen förmlich festgenagelten, aneinandergeschmiegteten Häuser oder eine abenteuerlich anmu-



Eine von Georg Aernis Impressionen der italienischen Stadt Genua, die in Wettingen zu sehen sind

BILD: EF

tende Brücke, die von einem Haus zum nächsten führt – über einen Graben, versteht sich. Oder eine Siedlung weisser Häuser, die derart futuristisch wirkt, als sei sie direkt einem Science-Fiction-Film entsprungen. Tut sie aber nicht, was die grosse, vor ihr liegende Grünfläche beweist, die an eine Schrebergartenidylle erinnert (Bild).

## Diese Patina will man nicht übertünchen

Immer wieder dieses «oder». Als ob es je genug gäbe von den fotografischen

Arbeiten des Zürchers Georg Aerni (1959). Er widmet sich Genua seit Jahren mit einer Akribie und Leidenschaft, die beim Betrachten seiner Bilder geradezu unbändige Lust auf diese Stadt macht, denn sie lebt von Infrastrukturbauten, die sich (scheinbar) wenig bis gar nicht um Regeln kümmern, die Patina angesetzt haben, die man offenkundig gar nicht übertünchen will und die den teilweise brüchigen Übergängen ein wucherndes, saftiges Grün entgegengesetzt. Damit unterstreicht Genua, dass die Durchdringung von Architek-

tur und Vegetation ihr Kennzeichen ist. In Georg Aernis Verständnis weist die Stadt eine stoffliche, nicht rein funktional erklärable Struktur auf, deshalb sind seine Bilder auch unter dem Titel «Tessuto» – zu Deutsch: Gewebe – ausgestellt.

## Leere zum Nachdenken

Welch ein Kontrast zu den bildnerischen Arbeiten von Giampaolo Russo (1974) – auch er ein Zürcher. Mit «Süd» hat er seine Ausstellung betitelt, und das hat seinen Grund. Russo verbrachte seine Kindheit bei seinen

Grosseltern in Süditalien, bevor er als 15-Jähriger in die Schweiz zurückkehrte. An den Süden oder vielmehr an die süditalienische Region Apulien erinnern die Farben, die Natur, spezielle Orte und eine einzigartige Landschaft, die sich in seinen Werken finden. Auf seine Heimat Zürich verweisen urbane Strukturen. Russo vollführt in seinem Œuvre, das Malerei genauso umfasst wie Zeichnung, Grafik, Radierung und Fotografie, einen Balanceakt zwischen dem ländlichen Süditalien und dem städtischen Zürich.

Kräftige, abstrakte Ölgemälde im Treppenhaus, aber auch anderswo stehen filigranen, oft auf Leihgaben beruhenden Kohle- oder Grafitzeichnungen auf Papier gegenüber. Schemenhaft tauchen zum Beispiel Palazzi aus der Dämmerung oder ein Campanile (Kohlenstift auf Papier) auf. Wie vielseitig Russo im Hinblick auf Materialien ist, erweist sich Bild um Bild. Ob Öl, Acryl, Kohle oder Tusche: Die Bildwelten dieses Künstlers ermuntern das Publikum zum Reflektieren. Das dürfte leichtfallen, denn zwischen den einzelnen oder in kleinen Gruppen angeordneten, im Dachgeschoss niedrig gehängten Bildern gibt es genügend Weissraum, damit sich das Auge erholen kann. Anstatt Hetze also Kontemplation, wozu vor allem Russos Tuschezeichnungen (Araucaria I, II, III oder Alberi di cachi auf braunem Papier) einladen, die in ihrer federleicht wirkenden Anmut auf grosse japanische Meister der Tuschemalerei verweisen.

Die Ausstellung mit Werken von Georg Aerni und Giampaolo Russo ist die erste seit dem Stellenantritt von Catrina Sonderegger Ende des letzten Jahres. Sie ist bis zum 12. April in der Galerie im Gluri-Suter-Huus zu sehen. Weitere Informationen dazu sind unter glurisuterhuus.ch zu finden.

**BADEN:** Traditioneller Suppentag

# Geselligkeit im RPB

Am Samstag servieren im Regionalen Pflegezentrum Baden erneut Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft kostenlos Suppe.

Am Samstag, 28. Februar, findet über Mittag der traditionelle Suppentag auf dem Areal des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) statt. Persönlichkeiten aus der kantonalen, regionalen und lokalen Politik und Gesellschaft schöpfen und servieren der Bevölkerung der Region Baden «Spatz». Seit 2009 bietet das RPB der Bevölkerung am letzten Samstag im Februar kostenlos die traditionelle Schweizer Militärsuppe «Spatz» und Getränke an. Heuer wird der Suppentag trotz Bauarbeiten auf dem RPB-Areal durchgeführt. Lediglich die Örtlichkeiten für diesen Event wurden auf dem Areal selbst verschoben. Die Küchenmannschaft des RPB und die Mitglieder des Vereins Care Food Network Aargau, des Aargauer Branchennetzwerks für die Care-Gastronomie, kochen in grossen Kesseln über Holzfeuer.

Politikerinnen und Politiker aus dem Aargau schöpfen und servieren zusammen mit den RPB-Verwaltungs- und -Geschäftsleitungsmitgliedern die Suppe in Gemellen. Dieses Jahr haben mitunter die Nationalrätinnen Marianne Binder-Keller, Simona Brizzi und Maya Bally, Grossrat Stefan Giezendanner, Stadtammann Markus Schneider, Wettingens Gemeindeammann Markus Haas und Ennetbadens Frau Gemeindeammann



Eindruck vom RPB-Suppentag 2025

BILD: SIM | ARCHIV

Tanja Kessler ihren Helfereinsatz zugesagt.

Selbstverständlich wird auch eine vegetarische Variante vorbereitet. Der Wein wird dieses Jahr von der Gemeinde Wettingen offeriert. Das Ziel des Suppentags ist es, pflegebedürftige und nicht pflegebedürftige Menschen einander näherzubringen. Das RPB dankt der Öffentlichkeit mit einer heissen Suppe für die Aufmerksamkeit, die das Pflegezentrum und seine Bewohnerinnen und Bewohner das ganze Jahr über erfahren. Der Suppentag findet bei jeder Witterung statt. Gäste haben zudem Gelegenheit, sich über den RPB-Neubau zu informieren. Mit dabei ist in diesem Jahr ausserdem die Strickgruppe der reformierten Kirchgemeinde Baden mit einem Verkaufsstand. Der Erlös der Strickwaren geht an die Bewohnenden des RPB.

**Samstag, 28. Februar, 11 bis 14 Uhr**  
Regionales Pflegezentrum, Baden

**NEUENHOF**

# Einsprache

Die Anpassung des Betriebsreglements des Flughafens Kloten sieht Massnahmen aus der Sicherheitsüberprüfung, Änderungen der Flugrouten, eine Entflechtung des Ost- und Südkonzepts und weitere Massnahmen vor. Obwohl die Ansätze der Anpassungen in einigen Bereichen in die richtige Richtung gehen, hat der Gemeinderat Neuenhof zusammen mit den IG-Nord-Gemeinden dagegen Einsprache erhoben, wie er in einer Mitteilung schreibt. Gefordert werden eine möglichst gleichmässige Verteilung von Starts und Landungen auf alle Himmelsrichtungen, die Verbesserung des Sicherheitskonzepts sowie ein verbesserter Lärmschutz nachts bei Verspätungen im Flugbetrieb. RS

**BADEN**

# Klangwelten des Südens

Interessierte sind zu einem besonderen Konzertabend unter dem Titel «Klangwelten des Südens» eingeladen: von temperamentvollen Tänzen über melancholische Melodien bis zu feurigen Rhythmen. Darunter der «Grand Tango» von Astor Piazzolla – ein Werk voller rhythmischer Energie – sowie «Andaluza» aus den Danzas Españolas von Enrique Granados. Das Konzert bestreiten die österreichische Cellistin Ana Turkalj und der in Basel wohnhafte slowenische Akkordeonist Nejc Grm. Eintritt frei, Kollekte.

**Sonntag, 1. März, 17 Uhr**  
Kirchgemeindesaal, ref. Kirche, Baden

**REGION:** Kultur in Obersiggenthal

# Erste Doppelvorstellung

Die Kulturszene Obersiggenthal lädt erstmals zu zwei Abenden voller Humor, Tiefgang und gesellschaftlicher Brisanz.

Bereiten Sie sich auf eine aussergewöhnliche Premiere vor: Die Kulturszene Obersiggenthal präsentiert zum ersten Mal eine Doppelvorstellung, die alle Sinne belebt und zum Nachdenken anregt. Am 7. März entfacht Renato Kaiser mit seinem brandneuen Soloprogramm ein satirisches Feuerwerk, das mitten ins Herz der Zeit trifft.

Und am 8. März nimmt Lea Whitcher ihr Publikum mit auf eine inspirierende und humorvolle Reise durch moderne Gesellschaftsbilder. Diese beiden Abende sind ein Highlight für alle, die kulturelle Vielfalt und kluge Unterhaltung schätzen.

## Humor im Fokus

Mit messerscharfem Witz und inspirierender Tiefe seziiert Renato Kaiser in seinem Programm die grossen Fragen unserer Zeit – von Klimakrise bis künstliche Intelligenz – und präsentiert kluge Pointen und überraschende Denkanstösse in seinem Programm «Neu».

Mit «Mama Love» verbindet Lea Whitcher scharfsinnigen Humor mit gesellschaftskritischen und feministischen Perspektiven. Als Kunstfigur Lea Blair Whitcher bringt sie utopi-



Lea Whitcher

BILD: PIAGRIMBUEHLER-LEA

sche Ideen und spritzige Analysen auf die Bühne.

75 Minuten vor Beginn sind Bar und Raclettestand geöffnet. Die Kulturszene freut sich auf viele Besuchende, die Lust auf spannende Kulturabende haben.

**Samstag, 7. März, 20.15 Uhr**  
**Sonntag, 8. März, 19.15 Uhr**  
Aula, Schulanlage Unterboden, Oberdorfstrasse, Nussbaumen

WANDERGRUPPE SPREITENBACH



Die Februarwanderung der Wandergruppe Spreitenbach führte zum Tram-Museum Burgwies

BILD: ZVG

■ 164. Monatswanderung: Gockhausen-Tram-Museum Burgwies-Zürich Stadelhofen

Am Mittwochmorgen, 18. Februar, versammelten sich 35 gut gelaunte Wandersleute am Bahnhof Killwangen. Mit dem Zug ging es nach Zürich Stettbach, von dort weiter mit dem Bus nach Gockhausen zum Ausgangspunkt der Wanderung. Trotz Regen und Schnee war die Stimmung gut. Alle Teilnehmenden waren gut ausgerüstet und machten sich auf zu bewaldeten Höhenzügen und Tobellandschaften. Eine wunderbare Genusswanderung im Naherholungsgebiet von Zürich.

Das Gebiet rund um den Adlisberg gilt als eines der schönsten Naherholungsgebiete der Stadt Zürich. Es verfügt über ruhige Waldpassagen, schöne Ausblicke und eine Kunstseilbahn. Das Werenbachtobel ist eine besonders eindrucksvolle Tobellandschaft, die nach der letzten Eiszeit entstanden ist. Die Gruppe folgte dem Lauf des Werenbachs in Richtung Burgwies zum ältesten erhaltenen Tramdepot Zürichs. Dort konnten auf

**BADEN**  
Neuer Bevölkerungsrekord

Badens Bevölkerung ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und avancierte aufgrund der Fusion mit Turgi vor zwei Jahren zur bevölkerungsreichsten Gemeinde im Aargau. Ende 2025 lebten 24 065 Menschen in Baden, wie die Stadt auf ihrer Website ausweist. Damit wurde erstmals die 24 000er-Marke überschritten. Hinter Baden liegt Aarau mit einer Bevölkerung von knapp 22 700 Personen. Noch in diesem Jahr soll sich entscheiden, ob Aarau mit Unterentfelden fusioniert. In der Gemeinde südwestlich von Aarau leben rund 4500 Einwohnerinnen und Einwohner.

RS

**WETTINGEN**  
Parkierungskonzept

Die Gemeinde Wettingen erarbeitet derzeit ein Parkierungskonzept. Dazu soll sich die Bevölkerung in zwei digitalen Mitwirkungsverfahren äussern können. Ein Parkierungskonzept definiert die Rahmenbedingungen für den ruhenden Verkehr innerhalb einer Gemeinde. Es legt Ziele, ein Gesamtkonzept sowie konkrete Massnahmen für ein bedarfsgerechtes und zukunftsorientiertes Parkplatzmanagement fest. Die Gemeinde Wettingen lädt die Bevölkerung zur Teilnahme an der ersten digitalen Mitwirkung ein. Ziel dieser Mitwirkung ist es, Erkenntnisse zum Nutzungsverhalten zu gewinnen und einen allfälligen Handlungsbedarf aus Sicht der Bevölkerung zu identifizieren. Auch Personen, die kein Auto besitzen oder keine öffentlichen Parkplätze nutzen, sind eingeladen, ihre Meinung einzubringen. Die Mitwirkung dauert vom 28. Februar bis zum 27. März. Weitere Informationen sowie der Zugang zur Mitwirkung sind ab Samstag unter mitwirken-wettingen.ch abrufbar.

RS

**WÜRENLOS**  
Gemeinde sucht Wohnraum

Seit etwa vier Jahren ist der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine im Gang, mit spürbaren Auswirkungen auf das Flüchtlingswesen in der Schweiz und im Aargau. Dabei sind alle Gemeinden verpflichtet, Asylsuchende unterzubringen. In der Gemeinde Würenlos beispielsweise liegt die Pflicht zur Aufnahme aktuell bei rund 90 Personen. In Würenlos gibt es neben vereinzelten Unterbringungsplätzen bei Privaten fünf Gemeindeunterkünfte, wovon jedoch drei nur vorübergehend angemietet werden konnten. Diese Mietverträge laufen in absehbarer Zeit aus. Da bei Nichterfüllung hohe Ersatzzahlungen zu leisten sind, sucht die Gemeinde Häuser oder Wohnungen, die sie temporär oder dauerhaft anmieten kann, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Möglich ist auch die private Aufnahme einer schutzsuchenden Person im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung, die von der Gemeinde vergütet wird. Anfragen und Angebote nimmt der Sozialdienst entgegen (056 436 87 25 oder sozialdienst@wuerenlos.ch).

RS



Pasta del Amore - Sink positiv

Das Duo Pasta del Amore kommt mit seinem neuen Programm «Sink positiv» nach Baden. Darin spüren Bruno Maurer und Christian Gysi dem Ursprung der Meinungsvielfalt nach. Heinz und Werni, die Bühnenfiguren von Bruno Maurer und Christian Gysi, wissen es genau: meistens jedenfalls. Wenn nicht gerade eine neue Informationswelle über sie hinwegschwappt und das Weltbild neu sortiert werden muss. Mit Optimismus nehmen sie die Herausforderung an und versuchen, die Welt zu verstehen. Sie tauschen steile Thesen und absurde Meinungen aus, kommen in komischen Zeichnungen auf den Punkt – und sie erzählen manchmal sogar von ihren Gefühlen. Freitag, 6. März, und Samstag, 7. März, 20.15 Uhr, Theater im Kornhaus, Baden, thik.ch

BILD: ZVG

Die große **BOXSPRING-Aktion**



Interliving Boxspringbett  
Serie 1418 - Boxspringbett  
**2049.-**

**INKLUSIVE**  
Lieferung &  
Montage

Handwerker-  
TEAM  
der Nr. 1

Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte Mitnahme- und zerlegte Bestellwaren sowie Badmöbel. Diese werden ab einem Einkaufswert von 500 Euro in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert, jedoch nicht montiert.

**50%**

**50% auf**  
alle Topper

gilt nur in Verbindung mit dem Kauf eines neuen Boxspringbettes.

Ausgenommen sind mit Sonderpreis gekennzeichnete Artikel, Angebote aus unserer Werbung und folgende Markenwaren: Interliving, Schöner Wohnen und WK.

**Wir ENTSORGEN**  
Ihr altes Bett

gegen einen geringen Mehrpreis, gilt nur in Verbindung mit dem Kauf eines neuen Boxspringbettes

Exklusiv  
für Sie  
organisiert

**Vor**  
Ort

**EXPERTEN-**  
Werksberatung

**5 Jahre**  
Hersteller  
Garantie



**449.-**

Interliving Boxspringbett Serie 1418 - **Nachtkonsole**, Bezug Stoff Feincord silver, schwarze Ablageplatte mit integr. Induktionsladefeld, ca. B48/H50/T48 cm. Bezug: 95% Polyester, 5% Nylon. 1135030901

Interliving Boxspringbett Serie 1418 - Boxspringbett, Bezug Stoff Feincord silver, Metallfuß schwarz, best. aus Kopfteil mit vertikaler Steppung, Unterbau Luxury-Bonell Federkern, 2x 5-Zonen-Taschenfederkern-Matratze, H2/H3, Liegefläche ca. 180x200 cm. Bezug: 95% Polyester, 5% Nylon. Ohne Bettzeug, Plaid und Kissen. 11350309

Oberhalb des McDonald's

inter living

**Möbelhaus**  
**Waldshut**



Von-Opel-Straße 2  
D-79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0  
info@interliving-waldshut.com  
**www.interliving-waldshut.com**

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. Ausgenommen sind Werbewaren, Leuchten und preisgebundene Markenware wie z.B von Jooip, Tempur, WK, Schöner Wohnen, Roomio und Interliving. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis zum 28.02.

1.30127D RSK

# Schweizer Autobesitzer setzen auf Eigentum

Trotz spannender Alternativen zum Barkauf wollen Herr und Frau Schweizer ihr Auto nach wie vor besitzen. Das zeigt eine Befragung des TCS. Für ein Leasing entscheidet sich nur ein Bruchteil.

**DAVE SCHNEIDER**

Eine Erhebung, die der Touring Club Schweiz (TCS) 2025 durchführte, zeigt: Wer in der Schweiz ein Auto fährt, will es auch besitzen. Neuen Mobilitätsangeboten und flexiblen Finanzierungsmodellen zum Trotz bleibt der Direktkauf die mit Abstand bevorzugte Variante. Auch das klassische Leasing ist in der Schweiz im Vergleich wenig beliebt, obwohl es in bestimmten Situationen klare Vorteile haben kann.

Etwa 4,8 Millionen Personenwagen sind aktuell auf Schweizer Strassen unterwegs – der Bestand hat sich in den letzten rund 40 Jahren verdoppelt. Die Anzahl Fahrzeuge pro Person ist in diesem Zeitraum allerdings weniger stark gestiegen, da Angebote wie Autoabos oder Carsharing hinzugekommen sind. Vor diesem Hintergrund untersuchte der TCS im vergangenen Jahr in einer Onlinebefragung, wie Herr und Frau Schweizer ihr Fahrzeug finanzieren. Das Resultat ist eindeutig: 92 Prozent der Befragten besitzen ein eigenes Auto. Alternative Nutzungsmodelle wie Autoabos sind also noch eine Randerscheinung.

## Regionale Unterschiede

Die Studie zeigt ausserdem eine klare Präferenz für den Direktkauf: Vier von fünf der befragten Schweizerinnen und Schweizer haben ihr Fahrzeug bar oder per Überweisung bezahlt. Für ein Leasing haben sich nur 10 Prozent entschieden, weitere 10 Prozent haben ihr Auto nach Ablauf eines Leasingvertrags übernommen. Ins Auge fallen dabei regionale Unterschiede: Während der Leasinganteil in der Deutschschweiz lediglich bei 8 Prozent liegt, ist er im Tessin mit 18 Prozent deutlich höher. Der französischsprachige Landesteil rangiert mit 13 Prozent dazwischen.

Natürlich sind die individuellen Gründe für den Direktkauf sehr unterschiedlich. Gemäss der Studie folgen sie aber einem klaren Muster: Über 80 Prozent der Befragten gaben an, keinen Vorteil in einer Fremdfinanzierung zu sehen und ausserdem über ausreichende finanzielle Mittel zu verfügen. Ebenfalls äusserten vier von fünf der Käuferinnen und Käufer die Absicht, ihr Fahrzeug langfristig behalten zu wollen. Hinzu kommt die klare Haltung, dass man keine Schulden machen möchte.

Die Leasingkunden argumentieren anders: Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass sie ihr Kapital nicht im Fahrzeug binden, sondern es



Die Schweizer kaufen ihr Auto vorwiegend beim Händler und bezahlen es bar oder per Überweisung

BILDER: ZVG

anderweitig verwenden oder investieren wolle. Der Zugang zu einem neuen, modern ausgestatteten Fahrzeug war für 46 Prozent ausschlaggebend. Für 17 Prozent war eine kurzfristig veränderte Lebenssituation der Grund für ein Leasing.

## Langfristige Bindung schreckt ab

Die Zurückhaltung gegenüber dem Fahrzeugleasing wird in erster Linie damit begründet, dass die langjährige Bindung an einen Kreditvertrag als belastend empfunden werde. Das gaben immerhin 60 Prozent an. Zudem befürchtet mehr als die Hälfte der Befragten, bei einem Leasing am Ende mehr zu bezahlen, als das Fahrzeug tatsächlich wert ist. Denn neben den monatlichen Leasingraten entstehen zusätzliche Kosten: Eine obligatorische Vollkaskoversicherung, vertraglich geregelte Reparaturpflichten sowie mögliche Rücknahmegebühren erhöhen die Gesamtbelastung. Der TCS empfiehlt deshalb eine einfache Faustregel zur Kalkulation der Kosten: Die Leasingrate mal zwei entspricht ungefähr den tatsächlichen Gesamtkosten pro Monat. Bei Occasions sollte sogar mit dem Dreifachen der Leasingrate gerechnet werden.

Ein Leasing kann aber – trotz der offenbar weitverbreiteten Skepsis – unter bestimmten Voraussetzungen sinnvoll sein. Gerade wer regelmässig ein neues, technisch aktuelles Auto fahren möchte, ohne sich langfristig an ein Modell zu binden, findet im Leasingmodell eine passende Lösung. Ein stabiles Einkommen in der entsprechenden Höhe ist dafür natürlich eine Grundvoraussetzung. Auch bei Elektroautos kann ein Leasing vorteilhaft sein: Da die Restwerte von Elektrofahrzeugen derzeit schwer prognostizierbar sind, kann ein Leasing vor finanziellen Einbussen beim Wiederverkauf schützen. Eine Auswertung aus Deutschland zeigt, dass dort Elektroautos bei Leasingnehmern besonders gefragt sind (vgl. Box).

Bemerkenswert ist daneben ein anderes Ergebnis der TCS-Umfrage: Nur 22 Prozent der befragten Schweizerinnen und Schweizer setzen sich vor dem Fahrzeugkauf vertieft mit den verschiedenen Finanzierungsmodellen auseinander. Der TCS sieht hier – in Anbetracht der finanziellen Tragweite einer solchen Entscheidung – deutlichen Informationsbedarf.

## LEASINGFANS MÖGEN E-AUTOS

Wer ein Auto leasen möchte, ist deutlich offener für Elektroantriebe als andere Käufergruppen – das zeigt eine Finanzierungsstudie der deutschen Internetplattform mobile.de. Demnach können sich 45 Prozent der Leasinginteressenten ein reines E-Auto vorstellen, 41 Prozent ziehen einen Plug-in-Hybrid in Betracht. Unter Finanzierungs- und Barzahlern

liegt das Interesse an Stromern dagegen nur bei 15 Prozent. Auch bei der Frage nach Neuwagen oder Occasion zeigen sich Unterschiede. Während 74 Prozent der Finanzierer und 73 Prozent der Barzahler ein Gebrauchtfahrzeug bevorzugen, liegt der Anteil unter Leasingkunden nur bei 42 Prozent. (SP-X)

Inserat



Der neue Mitsubishi  
**OUTLANDER PHEV**



**ALTENBURG GARAGE**  
UNTERSIGGENTHAL 1977  
Schiffmühlestrasse 5  
T. 056 437 60 00  
www.altenburg-garage.ch

**Kreisel Garage**  
Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen  
Tel. 056 241 17 11  
www.kreisel-garage.ch



Neue Finanzierungsmodelle wie das Autoabo sind hierzulande eine Randerscheinung

130341 RSK

## MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

### BIRMENSTORF

#### Papier- und Kartonsammlung

Die nächste Papier- und Kartonsammlung findet am Samstag, 7. März, statt und wird von der Jubla Birmenstorf durchgeführt.

Sie erleichtern deren Arbeit wesentlich, wenn Sie beim Bereitstellen des Altpapiers und des Kartons folgende Punkte beachten:

- Altpapier und Karton am Abfuhrtag bis spätestens 7 Uhr bereitstellen
- Papier und Karton getrennt und gut gebündelt (nicht in Papiersäcken) und frei von anderen Abfällen bereitstellen

Besten Dank.

#### Ab März wieder wöchentliche Grüngutabfuhr

Ab Dienstag, 3. März, und bis Ende November findet die Grüngutabfuhr wieder wöchentlich statt.

- bis 7 Uhr bereitstellen

Bitte stellen Sie den Graukehrichtricht sowie das Grüngut am Abfuhrtag jeweils bis spätestens 7 Uhr zum Abholen bereit.

#### Neue Grüngutvignette 2026

Wichtig für all jene, welche die Gebühren für die Grüngutabfuhr über

die Jahresvignette bezahlen: Für die Grüngutabfuhr ab März wird die Jahresvignette 2026 benötigt. Die Vignette 2026 wurde den bisherigen Bezügerinnen und Bezüger wie bereits im Vorjahr Anfang Februar mit Rechnung zugestellt. Basis der versendeten Grüngutvignette und Rechnungsadresse bildete der letztjährige Bezug. Sollte die Vignette für eine unpassende Containergrösse geschickt worden sein, bitten wir um Umtausch am Schalter der Abteilung Finanzen (bei Fragen: 056 201 40 65, finanzen@birmenstorf.ch).

#### Eidgenössische und kantonale Abstimmungen sowie kommunale Wahl

Am Sonntag, 8. März, wird über vier eidgenössische und zwei kantonale Vorlagen abgestimmt. Zudem findet der erste Wahlgang der Ergänzungswahl für ein Ersatzmitglied der Steuerkommission statt.

Das Couvert für die briefliche Stimm- und Wahlabgabe kann bis Sonntag, 8. März, 9.30 Uhr (Ende Urnenöffnungszeit), im Gemeindebriefkasten eingeworfen werden. Bei der Stimm- und Wahlabgabe per Post muss das Couvert mit den Stimmzetteln bis Dienstag, 3. März, der Post übergeben werden.

Wer brieflich stimmen will:

- setzt seine Unterschrift auf den Stimmrechtsausweis

- muss die Stimm- und/oder Wahlzettel in das Stimmzettelcouvert legen und dieses zukleben
- legt das Stimmzettelcouvert sowie den Stimmrechtsausweis in das Antwortcouvert
- klebt das Antwortcouvert zu und stellt es rechtzeitig der Gemeindekanzlei zu

Alternativ zur brieflichen Stimmabgabe steht am Abstimmungssonntag von 9 bis 9.30 Uhr die Wahlurne im Gemeindehaus bereit.

#### Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf [www.birmenstorf.ch](http://www.birmenstorf.ch) > Amtliche Publikationen.

#### Öffentliche Auflage

Neu liegt folgende Auflage öffentlich auf:

- Wildi Frischgemüse AG, Im Grüt 3; ordentliches Plangenehmigungsverfahren nach Elektrizitätsgesetz (EleG); Neubau Transformatorstation und 16-kV-Leitungen - Parzellen Nrn. 899, 89, 885, 884

### GEBENSTORF

#### «Zäme sicher» im Strassenverkehr

Die Fachkommission für Altersfragen lädt die Seniorinnen und Senioren am 11. März von 13.30 bis 15 Uhr im Gemeindesaal zur Informationsveranstaltung «Zäme sicher» im Strassenverkehr ein. Um auch im Alter sicher mobil zu bleiben, geht Adrian Kirchofer von der Stadtpolizei Baden auf verschiedene Aspekte ein, wie zum Beispiel sicher unterwegs mit dem Auto, auf dem E-Bike und zu Fuss. Er gibt zudem Tipps und Empfehlungen. Die Fachkommission freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

#### Korrektes Einreichen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen

Wir mussten feststellen, dass zahlreiche Abstimmungsunterlagen bei den letzten Abstimmungen ungültig eingereicht wurden. Um sicherzustellen, dass Sie Ihre Stimme für die Wahlen vom 8. März korrekt abgeben, sofern Sie noch nicht abgestimmt haben, beachten Sie bitte die folgenden Schritte:

- Die Wahlzettel sind in das amtliche Stimmzettelcouvert zu legen, dieses ist zu verschliessen, damit die briefliche Stimmabgabe gültig ist.

- Der Stimmrechtsausweis gehört nicht in das amtliche Stimmzettelcouvert.
- Vergessen Sie nicht, den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben.
- Das verschlossene Stimmzettelcouvert und der unterzeichnete Stimmrechtsausweis sind ins Antwortcouvert zu legen und der Gemeinde zuzustellen.

#### Neues Mitglied für die Fachkommission für Altersfragen

Per 1. März wurde mit Marc Gueron, Sandstrasse 71A, ein neues Mitglied in die Fachkommission für Altersfragen gewählt. Der Gemeinderat wünscht Marc Gueron viel Freude an seiner neuen Tätigkeit und freut sich auf die Zusammenarbeit.

#### Anlassbewilligung erteilt

Folgende Anlassbewilligung wurde erteilt an:

- Zirkus Aria vom Mittwoch, 3., bis Montag, 8. Juni, bei der Grünfläche der Landi Wasserschloss, Gebenstorf.

Das Programm des Zirkus Aria beinhaltet mitunter zwei Clowns, Hula-Hoop, Diabolo, Trapez, Quick Change, Rola Bola, Akrobatik auf einem Gymnastikball und ein fliegendes Trapez mit internationalen Artisten.

### FC WETTINGEN



Junioren des FC Wettingen

BILD: ZVG

#### Der FC Wettingen setzt international auf nachhaltige Nachwuchsarbeit

Vom 9. bis 13. Februar absolvierten etwa 40 Spieler der B1- und C1-Junioren des FC Wettingen ein intensives Trainingslager am Lago d'Iseo in Norditalien. In idealer Umgebung sammelten die jungen Talente wertvolle sportliche und menschliche Erfahrungen, gekrönt von einem Testspielsieg der B1.

Zum dritten Mal reisten die Nachwuchsteams des FC Wettingen an den norditalienischen Lago d'Iseo in der Provinz Brescia. Die Kombination aus professioneller Infrastruktur, mildem Winterklima und internationalem Umfeld bot beste Voraussetzungen für die gezielte Vorbereitung auf die bevorstehende Rückrunde.

Unter der sportlichen Verantwortung von Gianni Petrone, C1-Trainer und Sportchef des FC Wettingen, stand eine intensive Trainingswoche auf dem Programm. Gearbeitet wurde am Spielaufbau, am Offensiv- und Defensivverhalten, an Torabschlüssen sowie an den mannschaftlichen Abläufen. Die Fortschritte waren in beiden Testspielen deutlich sichtbar. Ein besonderer Dank gilt dem Präsidenten des lokalen Fussballvereins Cortefranca, Umberto Canfora, der dem FC Wettingen zum dritten Mal das Centro sportivo zur Verfügung stellte.

Trainiert und gespielt wurde auf einem modernen Kunstrasenplatz. Ideale Bedingungen für leistungsorientierten Nachwuchsfussball. Der Verein bedankt sich zudem beim Präsidenten Pierluigi Ghitti für die erneute Unterstützung sowie bei den

zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Ein spezielles Dankeschön geht an Marcel Benz für die administrative Begleitung und an Dario Leggenhager für seinen grossen Einsatz während der gesamten Woche.

Der sportliche Höhepunkt aus Wettinger Sicht war ein Testspiel der B1-U16 des FC Wettingen gegen den lokalen Verein Cortefranca Calcio am 11. Februar. Die Trainer Marco Kohler und Smine Boussalia hatten ihr Team sorgfältig vorbereitet.

In einer umkämpften Partie auf gutem Niveau setzte sich der FC Wettingen mit 4:3 durch. Matchwinner war Tiago Fabbian, der mit drei Treffern massgeblich zum Erfolg beitrug und sein Team in der 60. Minute durch einen Elfmeter in Führung brachte.

Am Tag darauf spielten die C1-Junioren des FC Wettingen gegen den lokalen Fussballverein Cortefranca Calcio. Von Beginn an zeigte das Team eine kämpferische Leistung. Trotz der am Ende klaren 1:5-Niederlage präsentierten sich die C1-Junioren über weite Strecken sehr ansprechend. Besonders in den ersten 70 Minuten hielt das Team dagegen, setzte spielerische Akzente und liess sich nicht entmutigen. In der Schlussphase liessen die Kräfte nach, was der Gegner konsequent ausnutzte. Dennoch überwiegen die neuen Erkenntnisse.

Neben dem Sportlichen kam der Teamgeist nicht zu kurz. Rund 40 Teilnehmende erlebten eine kameradschaftliche Woche mit gemeinsamen Aktivitäten abseits des Fussballplatzes.

ZVG | ANDY MÜLLER

### LESERBRIEF

#### Nein zur Marginalisierung der SRG

Wenn die Initiantinnen und Initianten ehrlich gewesen wären, hätten sie die Halbierungsinitiative, die am 8. März zur Zerstörung des Schweizer Radios und Fernsehens nennen müssen, denn genau das ist ihr eigentliches Ziel. Ein qualitativ hochstehendes Vollprogramm mit Informationsendungen aus allen Schweizer Regionen, kulturellen Schwerpunkten, Sportübertragungen und einheimischer Unterhaltung könnte nicht mehr produziert werden. Randregionen und Minderheiten kämen unter die Räder. Schwieriges, Sperriges, Komplexes und Widerspenstiges hätte sowieso das Nachsehen. Der schweizerische Journalismus würde extrem geschwächt und noch abhängiger von Interessengruppen. Die Initiantinnen und Initianten wollen den öffentlichen Diskurs noch mehr in eine Richtung, die ihrige, steuern. Der ewige Vorwurf aus ihren Reihen, die SRG-Sender hätten eine Linkstendenz, ist nachweisbar ein Märchen. Die SRG-Journalistinnen und -Journalisten arbeiten sachgerecht und sorgfältig an einer Vielzahl von Inhalten aus allen Regionen der Schweiz. Das beständigen unabhängige Untersuchungen. Als wichtige Koproduzentin beteiligt sich die SRG zudem jedes Jahr an unzähligen Filmproduktionen. Diese Unterstützung fiel weg, dasselbe gilt für das kulturelle Engagement im Bereich Hörspiel oder Musikproduktionen. Die Übertragung von Sportereignissen wäre nur noch sehr eingeschränkt gewährleistet. Wer nach einem Ja zur Halbierungsinitiative weiterhin Schweizer Sport, Filme und Serien verfolgen möchte, müsste wesentlich mehr als heute bezahlen. Gerade Sportsendungen sind teuer. Um die 300 Franken im Jahr kostet zum Beispiel Swiss-League-Eishockey im Vollpaket bei UPC. Bei einer geschwächten SRG werden auch die Werbeeinnahmen einbrechen, da diese für die Werbebranche nicht mehr interessant genug ist. Die SRG muss weiterhin in der Lage sein, eigene Geschichten zu erzählen. Sie ist der glaubwürdigste Garant für gut recherchierten Journalismus in diesen unruhigen Zeiten voller Desinformation und Fake News.

HEINZ SONDEREGGER UND MARTIN CHRISTEN, TURGI



## Alle seine Entlein

Erstmals gastiert das Theater des Lachens aus Frankfurt an der Oder beim Figurentheater Wettingen. Zur Aufführung kommt das Stück «Alle seine Entlein» nach dem Bilderbuch von Christian Duda und Julia Friese. Es handelt von der riskanten Freundschaft des hungrigen Fuchses Konrad mit einem Entenküken. Die Aufführung richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Samstag, 28. Februar, 16 Uhr, und Sonntag, 1. März, 11 Uhr, Bifangstrasse 1, Wettingen, [figurentheater-wettingen.ch](http://figurentheater-wettingen.ch)

BILD: ZVG

Inserat

während 6 Tagen einmaliger

# Ausverkauf

von Mensch zu Mensch.



**Qualitäts-Möbel  
zu stark reduzierten  
Preisen!**

130611 RSK

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

## MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

### SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

**Polstergruppen**  
bico -Matratzen  
Boxspring-Betten  
Relax-Sessel  
Tische + Stühle  
Schlafzimmer  
Wohnwände

Viele trainieren Arme, Bauch und Beine – an die Muskulatur im Gesicht denkt kaum jemand

# Facetraining kann viel bewirken

Angelika Sabo ist die erste Kosmetikerin in der Region Baden, die neben Hautpflege auf Facetraining setzt. Dabei werden Gesichtsmuskeln aufgebaut.

URSULA BURGHERR

Kosmetikerinnen gibt es viele. Sich als solche – wie Angelika Sabo – eine selbstständige Existenz aufzubauen, ist herausfordernd. «Der Markt ist hart umkämpft, und es wird immer härter», sagt sie. Trotzdem gelang es ihr, über die Jahre eine treue Stammkundschaft zu gewinnen. Vieles laufe in ihrer Branche über die mündliche Empfehlung: «Wenn jemand Komplimente für seine schöne Haut bekommt und dann sagt, dass das auch an den regelmässigen Besuchen bei der Kosmetikerin liege, ist das die beste Werbung», meint sie. Zahlreiche Kundinnen und Kunden finden tatsächlich, dass sich ihr Hautbild nicht zuletzt wegen der Behandlungen bei Angelika Sabo wesentlich verbessert hat.

## Wundermittel gibt es keine

Angelika Sabo ist aber selbst ein gutes Aushängeschild für ihr Wirken. Mit knapp 60 Jahren hat sie nach wie vor eine glatte Haut. Falten sind bei ihr praktisch keine zu entdecken. Natürlich vertritt sie wie jede Kosmetikerin spezielle Pflegelinien. Aber wie viel können Cremes und Seren überhaupt bewirken? «Mit einer regelmässigen Pflege und guten Produkten verbessert sich das Hautbild definitiv», bekundet die Fachfrau überzeugt. «Allerdings spielt der Lebensstil eine grosse Rolle. Wer häufig stundenlang in der Sonne liegt, schädigt seine Haut schwer. Solche Schäden können auch mit Kosmetik nicht mehr rückgängig gemacht werden.»

Den fortschreitenden Alterungsprozess kann – trotz allen vollmundigen Werbeversprechen – niemand aufhalten. Wundermittel, wie sie auf den sozialen Medien zuhauf angeboten werden, gibt es keine. Selbst nach einem Lifting altern Haut und Gewebe weiterhin und verlieren an Spannkraft. Vor ungefähr acht Jahren hat Angelika Sabo, die sich ständig weiterbildet, eine spezielle Methode zum Aufbau der Gesichtsmuskulatur ent-



Angelika Sabo verhilft Menschen durch gezieltes Training zu strafferer Gesichtsmuskulatur

BILD: UB

deckt. Entwickelt hat sie Christine Scheib, bei der sie sich schliesslich zur Facetrainerin ausbilden liess. Training für Bauch, Po und Beine kennen die meisten. Die verschiedenen Muskelgruppen im Gesicht mit speziellen Übungen zu kräftigen, ist aber für viele völlig neu.

## Disziplin lohnt sich

Es gibt über 50 Muskeln im Gesicht. Falten entstehen vor allem, wenn sich diese mit den Jahren zurückbilden. Beim Facetraining werden die 23 Hauptmuskeln im Gesicht wieder aufgebaut. Angelika Sabo zeigt ihrer Klientel in drei Modulen 14 Übungen für die Hauptgesichtsmuskulatur. Das Rollen der Augen und das Verziehen des Mundes mutet anfangs etwas ungewohnt an, wird aber mit einem täglichen Training von etwa 15 Minuten mit der Zeit ganz selbstverständlich. «Es ist sehr wichtig, dass man die Übungen exakt macht», betont Angelika Sabo.

Die Kosmetikerin nimmt sich viel Zeit für ihr Gegenüber und übt mit

ihren Kundinnen und Kunden so lang, bis alles perfekt sitzt. Dabei geht sie individuell auf Problemzonen wie Doppelkinn oder Augenringe ein. Zuggebernmassen erfordert das Facetraining etwas Disziplin. Aber wer sie aufbringt, wird belohnt. «Eine Kundin liess regelmässig ihre etwas aus der Form geratenen Lippen und die Kinnpartie unterspritzen. Seit sie Facetraining für Mund und Wangen macht, braucht sie das nicht mehr», erzählt sie. «Eine andere Dame litt unter enormen Stauungen rund um die Augen. Nachdem sie einige Zeit ihre Übungen gemacht hatte, verschwanden all ihre Schwellungen.» Aber nicht nur die Gesichtszüge werden definierter. Sogar auf die Psyche können die Übungen Auswirkung haben. «Viele Kundinnen, die Facetraining machen, fühlen sich insgesamt vitaler», betont die Kosmetikerin aus Baden.

## Beautyexpertin seit 40 Jahren

Nach Baden kam Angelika Sabo mit 20 Jahren, kurz nach ihrer Lehre als

Kosmetikerin in Aarau, und war einige Jahre in einer Filiale von Yves Rocher an der Badstrasse tätig. Im Anschluss an einen Sprachaufenthalt in London arbeitete sie eine Saison lang im Palace-Hotel St. Moritz und hübschte die anspruchsvollen Damen der High Society in ihren Suiten auf.

Danach machte sie sich selbstständig und eröffnete ihr erstes Kosmetikstudio im Gstühl. «Das Geschäft lief am Anfang harzig», erinnert sie sich. Dank Durchhaltewillen und harter Arbeit zeitigte sich mit den Jahren zunehmender Erfolg. Dann wurde sie Mutter eines Sohnes und schraubte ihre Tätigkeit zugunsten der Familie zurück. Zehn Jahre lang arbeitete sie Teilzeit bei sich zu Hause. Später, als ihr Junge grösser war, eröffnete sie ihren Beautybetrieb im Eichtal auf der Badener Allmend, der sehr erfolgreich lief. Das half ihr über eine schwierige Scheidung hinweg. Seit Juli 2025 ist sie in einer atmosphärischen alten Villa an der Oberstadtstrasse 9 vor dem Bahnhof Oberstadt tätig.

**MER HEI E VEREIN:** 20 Jahre Ask – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

# Hilfe bei den ersten Schritten

Eine gelungene Karriere braucht eine stabile Grundlage. Seit 2006 bietet der Verein Ask der Bevölkerung dabei Hilfestellung.

Der Grundstein für eine erfolgreiche Berufslaufbahn ist die erste Berufs- oder Schulwahl. Seit 20 Jahren ist Ask darum bemüht, dass die Jugendlichen im Kanton Aargau gut für den Übergang aus der Volksschule in die Berufswelt oder an eine Mittelschule gerüstet sind.

Bei Berufs- und Laufbahnfragen können aber alle erwerbstätigen Aargauerinnen und Aargauer auf die Dienstleistungen und die Beratung des Vereins zurückgreifen. Die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf umfassen die drei Bereiche Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, jugendpsychologischer Dienst und Lehrpersonenberatung. «Diese Kombination organisiert als Verein, ist in der Schweiz einzigartig», betont Geschäftsführerin Sonja Brönnimann. «Sie ermöglicht es uns, Fragen zum



Geschäftsführerin Sonja Brönnimann und Vereinspräsidentin Ruth Müri

BILD: ZVG

Berufsalltag und zur Arbeitswelt ganzheitlich anzugehen.»

Ask arbeitet zusammen mit und im Auftrag von verschiedenen kantonalen Departementen und Ämtern: Hauptauftraggeber ist das Department Bildung, Kultur, Sport. Bedeutende Partner sind das Amt für Wirtschaft mit dem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum, das Amt für Migration und Integration sowie die Invalidenversicherung. Die grösste und damit bekannteste Auf-

gabe des Vereins ist die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Als offizielle kantonale Anlaufstelle seien die Beratungen neutral, dem Service public verpflichtet und unterlägen nationalen Qualitätsstandards, wie Sonja Brönnimann ausführt.

Die Jugendlichen im Kanton begegnen früher oder später den Beraterinnen und Beratern von Ask an ihrer Schule. Um sich für einen Beruf oder eine weiterführende Schule entschei-

den zu können, helfen ihnen zahlreiche Informationsveranstaltungen und Materialien, die eine individuelle Beratung, allein oder in Begleitung der Eltern, jedoch nicht ersetzen können. Bis zum 25. Altersjahr sind Berufsberatungen unentgeltlich.

Aus 13 Gemeindeverbänden formte Ask ursprünglich 6, seit rund zehn Jahren sind es noch 4 Dienstleistungszentren, darunter eines an der Schmiedestrasse 13 in Baden. Zur Mitgliederversammlung mit Jubiläumsfeier am 17. März in Aarau ist die Bevölkerung eingeladen. Weitere Informationen dazu sind unter [beratungsdienste.ch/jubilaeum](http://beratungsdienste.ch/jubilaeum) zu finden.

SIM

## MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an [redaktion@effingermedien.ch](mailto:redaktion@effingermedien.ch).

## QUERBEET



Peter W. Frey

## TV aus der Hölle

Ich war 20 Jahre Journalist bei Radio und Fernsehen DRS (heute SRF) und habe offenbar nie gemerkt, wo ich arbeitete: In der Hölle! Wie bitte? Ja, diesen Schluss legt das Plakat für ein Ja zur «200 Franken sind genug!»-Initiative der SVP nahe. «Linke Gebühren-Hölle stoppen!», schreit mir ein roter, zähnefletschender Teufel entgegen.

Politische Gegner und Institutionen zu verteufeln, gehört leider auch hierzulande zum politischen Geschäft. Aber schauen wir uns doch die «Hölle» nüchtern an. Mit der Halbierungsinitiative würde die jährliche Empfangsgebühr für Radio und Fernsehen von jährlich 337 auf 200 Franken sinken. Das sind 37.5 Rappen pro Tag, die ein Haushalt einsparen würde – und das befreit uns aus der Hölle? Völlig abstrus. Aber den Initianten geht es nicht um das Geld von Familie Schweizer. Sondern darum, durch massiven Spardruck die SRG zu schwächen – und das in einer Zeit, da US-Technikanten mehr und mehr die Kommunikationsindustrie beherrschen. Die Befürworter monieren, die Schweiz habe die höchsten Empfangsgebühren Europas. Stimmt. Aber welches andere Land ist denn viersprachig? Und das bei einem Bruchteil der Bevölkerung vieler anderer Länder? Eben. Das Argument läuft ins Leere.

Auch wenn auf dem Teufelplakat das SVP-Sünneli mit dem Slogan «Schweizer Qualität» prangt: Die Initiative ist im Grunde unschweizerisch. Sie gefährdet, was die Schweiz ausmacht, nämlich die Gleichbehandlung und den Ausgleich zwischen den Regionen und Sprachen. Und sie gefährdet noch mehr, zum Beispiel: originär schweizerisches Kulturschaffen, bei dem die SRG bisher immer engagiert war. Private Medien können das nicht leisten.

«Ich zahle nicht für etwas, das ich nicht nutze», sagen viele. Wir alle zahlen mit unseren Steuern Dinge, die wir nicht nutzen, zum Beispiel den öffentlichen Verkehr oder die Schulen (als kinderloses Ehepaar). Das nennt man Solidarität. Und das ist sehr schweizerisch.

[pwf@pwf.ch](mailto:pwf@pwf.ch)

Inserat

«Mit dem Klima- und Innovationsgesetz sowie den bestehenden Förderinstrumenten hat die Schweiz bereits verbindliche Klimaziele beschlossen – der Klima-Schuldenfonds gefährdet die finanzielle Stabilität der Schweiz und schwächt die Schuldenbremse.»

ANNETTA SCHUPPISSER  
Grossrätin GLP



Am 8. März  
**NEIN**  
ZUM KLIMA-SCHULDENFONDS  
[klimafonds-nein.ch](http://klimafonds-nein.ch)

**KREUZWORTRÄTSEL:** Knobeln und Wissen testen

# Gehirnjogging für Rätselfreunde

Murphy in 'Der Prinz aus Zamunda'	im Verborgenen	weil	Stiftung f. Konsumentenschutz	ein pharm. Beruf (Abk.)	französischer Artikel	italienisch: drei	franz. Aktiengesells. (Abk.)	französischer Schriftsteller †	Normlängemass	mittelalterliche Steuer	Stadt in Gelderland (Niederl.)	Ballrückspiel beim Tennis
Zugbegleiter					9	Schweiz. Automobilrennstall						
veraltet: Ameise	1		Fluss zur Aare			Titulierung				5		
Ort am Walensee		afrikanische Kuhantilope			6							
			Szenenfolge (Bühne)									
Abwesenheit, Fehlen	hellhaarige Menschen	Meeressäugetier	Abk.: Nachnahme									
Seil, Strick												
	2		Westeuropäer									
Gedicht		Initialen der Adjani		japanisches Heiligtum		rote Filzkappe	türk. Grossgrundherr					
mager				Fussstütze am Sattel								8
grosses Ansehen				Schweiz. Mediziner, † 1973			Schweiz. Presseagentur (ital. Abk.)			Inner-schweiz. Kanton		

## Hier ist Ihr idealer Werbeplatz

Fragen Sie mich:



**Alexandra Rossi**  
Account Managerin, Kundenberaterin  
Telefon 056 460 77 92  
alexandra.rossi@effingermedien.ch

**LÖSUNGSWORT:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.**

Wenn, dann **regal**

**JOBS**  
aus Ihrer Region finden Sie auf **ihre-region-online.ch**

General-Anzeiger Rundschau ONLINE

**GEBENSTORF**

## Comedy-Krimi-Lesung

Marcel Huwyler liest aus seinen Werken - ein «Best-of» und «Bösest-of» seiner Kultfiguren - und gibt überraschende und urkomische Einblicke in seine Schreibwelt. Marcel Huwylers Crime-Figuren sind total unterschiedlich. Violetta Morgenstern, Frühpensionärin mit einer Vorliebe für kreative Selbstjustiz, arbeitet im Namen des Staats als Auftragsmörderin und bringt zusammen mit dem ehemaligen Söldner Miguel Schlunegger Bösewichte zur Strecke. Sie erlebt haarsträubende Abenteuer und deckt Geheimnisse auf, welche die Weltgeschichte ins Wanken bringen. Geschichten voll mit aberwitzigen Plots, schwarzem Humor und skurrilen Figuren. Eliza Roth-Schild, tief gefallene, hoch verschuldete Unternehmerwitwe und ehemalige Stewardess der Swissair, betreibt Wirtschaftsspionage mit Stil und Style. Und dank ihrem nach Macht und Reichtum klingenden Namen «Roth-Schild» angelt sie sich exklusive Kundschaft. Und Elizas treuer Chauffeur, der Taxifahrer und Hobbydetektiv Wälti, hat sich bei der Huwyler-Leserschaft so beliebt gemacht, dass er seit Kurzem seine eigene «Herr Wälti»-Buchreihe hat.

Freitag, 27. Februar, 20 Uhr  
Gemeindesaal, Gebenstorf  
eventfrog.ch



Marcel Huwyler

BILD: ZVG



Familiengeschichten



**FISLISBACH**

## Familie Schönholzer

Zwischen Erinnerung und Erfindung: Der Musikkabarettist und Träger des Salzburger Stiers 2026, Markus Schönholzer, singt sich bei «Kultur in Fislisbach» durch Familiengeschichten. Seine Lieder sind raffiniert, liebevoll, ehrlich und zeigen, dass Wahrheit manchmal am schönsten klingt, wenn sie gelogen ist. Laut Markus Schönholzer sind es seine Eltern, Freunde, Geschwister und Verwandte, die in seinem Auftritt mitreden. Sie alle prägen ihn und seine Songs. Höchste Zeit also, in die Vergangenheit einzutauchen und die Familie mit auf die Bühne zu nehmen. Dieser Abend bietet alles, was eine gute Familie ausmacht: schmutzige Wäsche, Eifersüchteleien, Amtllisten und viel Liebe.

Freitag, 6. März, 20 Uhr  
Aula Leematten III, Fislisbach  
kulturinfislisbach.ch

**TICKETVERLOSUNG**

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Schönholzers» an [wettbewerb@effingermedien.ch](mailto:wettbewerb@effingermedien.ch).

Einsendeschluss:  
**Montag, 2. März, 9 Uhr.**  
Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.  
Viel Glück!

**Sudoku leicht**

				4				
6			9					
3	4			1				7
		8		2				
	3	7			5			
			7	6				2
		9		3			4	
	7		5				1	
	1			9			8	

**Sudoku schwierig**

	1		4		5			
3				9	2			
2				6	3			5
8		9				7	2	
	7	2					3	6
	2		3	1				9
			2	5				4
			6		4		7	

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

**Lösungen von der letzten Woche**

leicht

8	3	1	5	6	2	7	9	4
4	2	5	1	9	7	3	8	6
6	9	7	8	3	4	1	5	2
3	1	2	6	5	9	4	7	8
9	7	8	3	4	1	2	6	5
5	6	4	7	2	8	9	3	1
7	8	9	2	1	5	6	4	3
1	4	6	9	8	3	5	2	7
2	5	3	4	7	6	8	1	9

schwierig

9	4	7	2	8	1	6	3	5
6	1	3	5	9	7	2	4	8
5	8	2	3	6	4	7	1	9
2	9	5	7	4	8	3	6	1
4	6	1	9	3	2	5	8	7
7	3	8	1	5	6	9	2	4
1	2	9	8	7	3	4	5	6
3	7	4	6	1	5	8	9	2
8	5	6	4	2	9	1	7	3

SCHNEEFALL

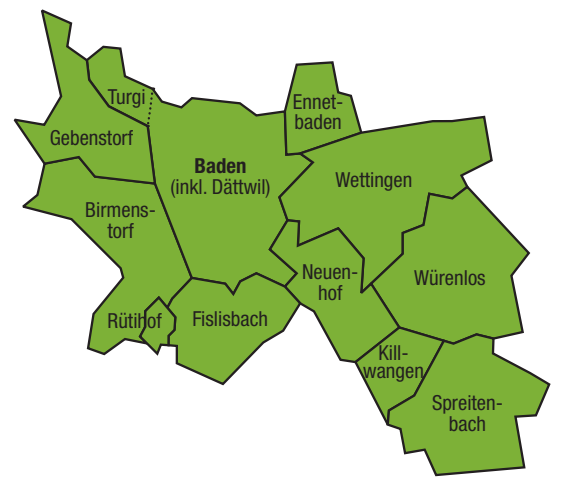
	E	C	O	E	A											
R	A	U	S	C	H	G	I	F	T	R	E	K	L	A	M	E
V	S	A	O	R	T	A				T	R	A	I	N	E	R
L	U	Z	E	R	N						M	E	S	S	I	
S	A	X	I								B	D	S	N		
G	K	A									O	E	E	G		
M	E	R	C	I							A	D	E	L	N	
U	S	E	D	O	M						S	S	L	H		
S	B	W	O								S	C	H	A	L	E
B	H	A	B	G	I	O	H	A	I	L						
M	A	Y	A	S	D	E	T	A	I	L	H	A	N	D	E	L
R	E	N	T	I	L	O	L	E	E	G	A	B	E			

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin**  
Effingermedien AG | Verlag  
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69  
5210 Windisch  
T +41 56 460 77 88  
effingermedien.ch  
ihre-region-online.ch

**Rundschau**



**Auflage**  
45204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

**Erscheint wöchentlich**  
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

**Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr**

**Tarife**  
Millimeterpreis farbig  
• Annoncen 1.55  
• Stellen/Immobilien 1.61

**Inserateverkauf und Disposition**  
Telefon 056 460 77 88  
insserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf  
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf  
Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin  
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

**Leitung Verlag**  
Stefan Bernet

**Redaktion**  
Telefon 056 460 77 88  
redaktion@effingermedien.ch

Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor  
Marko Lehtinen (leh), Redaktor  
Sven Martens (sma), Redaktor

**Korrektorat**  
Birgit Blatter

**Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr**



## FILMTIPP



Spotlight, US 2015, AppleTV/Cinu/DVD

## Ein ganzes Dorf

Überlebensgross dominieren die Kirchen das Stadtbild von Boston, es scheint kein Entkommen vor ihnen zu geben. Und in gewisser Weise ähnele die US-Metropole in Sachen Gemeinschaft immer noch einer Kleinstadt, erzählt der Kardinal dem neuen Chefredaktor der Zeitung «Boston Globe» (im Bild: Liev Schreiber als Marty Baron). Als Aussenstehender kann er ein Thema aufgreifen, das in der Stadt seit Jahrzehnten am Köcheln ist: den systematischen Missbrauch von Kindern innerhalb der katholischen Kirche. Sogar Hollywood brauchte 14 Jahre, um sich diesem Stoff anzunähern. Im Film selbst wird festgehalten, dass es nur durch das Investigativteam Spotlight möglich war, die Geschichte ans Tageslicht zu bringen. Eine freie Themenwahl, Ressourcen in Form von Zeit und Geld sowie ein Vorgesetzter, der für seine Angestellten einsteht, sind hier die entscheidenden Faktoren, um die Wahrheit aufzudecken. Eine Zeitung funktioniert dann am besten, wenn sie für sich stehe, entgegnet Marty Baron dem Kirchenoberhaupt auf seine Anbiederungsversuche. Die dramatischste Szene des Films ist eine Montage, wie die Journalisten Jahrbücher durcharbeiten. Die Geschichte spricht für sich, gedruckt, schwarz auf weiss.



Sven Martens  
Redaktor Rundschau

## BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

## Mama & Sam



Roman von  
Sarah Kuttner  
S. Fischer, 2025

Eine Frau Mitte sechzig stirbt. Ihre Tochter stellt mit Schrecken fest, dass die Mutter hohe Schulden hatte. Sie war auf einen Love-Scammer hereingefallen, jemand, der über das Internet die grosse Liebe vortäuscht, nur um dann immer wieder Geld zu fordern. Und weil dieser jemand angeblich Sam Heughan – der Hauptdarsteller aus der Serie «Outlander» – war, konnte die Mutter nicht Nein sagen. Die Tochter sichtet den fast endlosen Chatverlauf der beiden. Nach und nach lernt sie so auch ihre Mutter besser kennen und entdeckt Seiten an ihr, die sie so nicht kannte. Die Autorin beschreibt eine schwierige Mutter-Tochter-Beziehung und erzählt feinfühlig, wie es dazu kommen konnte, dass die Mutter weder auf ihre Schwester noch auf ihre Tochter hören wollte, als diese sie vor dem Betrug warnten. Sie zeigt auf, wie solche Betrugsmaschinerien nach Handbuch ablaufen, in einer Abfolge von Liebesschwüren und Manipulationen, Schweigen, Schmolten und Schuldzuweisungen. Interessant zu lesen und auch eine Hilfestellung für alle, die den Verdacht haben, jemand aus ihrem Umfeld könnte in Gefahr sein, auf einen Betrug hereinzufallen.



Gabi Umbricht  
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

## AGENDA

### FREITAG, 27. FEBRUAR

#### BADEN

**20.00:** Gurtner und Schenk – Marathon. Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

#### BRUGG

**20.00:** Jazz mit The Hot Teapots. Salzhaus. Infos: salzhaus-brugg.ch

#### WINDISCH

**19.00:** «Die Brücke» – ein packendes Theaterstück von und mit Christian und Beni Hunziker. Reformiertes Kirchgemeindehaus. Infos/Tickets: ref-windisch.ch

### SAMSTAG, 28. FEBRUAR

#### BADEN

**13.00–17.00:** Finissage der Ausstellung «Visibility and Humanity» von Carlos Leal. Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch

**20.15:** Aus der Zeit: Die junge Aargauerin Lili Glarner – eine Spurensuche. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

**21.45:** The Nozez & Malo Morgen – Balkan-Roma-Jazz trifft den Chabbis der Nozez. Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

#### WETTINGEN

**16.00–19.00:** Familienkirche kunterbunt mit vielen Workshops, Gottesdienst und anschliessendem Nachtessen. Pfarreiheim St. Anton.

#### WÜRENLINGEN

**20.00:** Konzert von Funtonic – Live-Coverband. Dorfschüür. Infos/Tickets: kulturkreis-wuerenlingen.ch

### SONNTAG, 1. MÄRZ

#### BADEN

**11.00/14.00/16.00:** Kurzführungen «Highlights der Badener Stadtgeschichte. Dauer 30 Minuten. Treffpunkt: Historisches Museum.

**11.00:** «Der Bauernspiegel» von Jeremias Gotthelf. Erzähltheater mit Elisabeth Seiler. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch

**17.00:** Klangwelten des Südens – ein musikalischer Dialog zwischen Akkordeon und Violoncello. Reformierter Kirchgemeindegemeinschaft. Infos: klangwelten.ch

**20.15:** Aus der Zeit: Die junge Aargauerin Lili Glarner – eine Spurensuche. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

#### BRUGG

**15.00–15.30:** Highlights aus Vindonissa. Einführung in die Ausstellung mit selbstständiger Besichtigung. Vindonissa Museum. Infos: museumaargau.ch



SPOTLIGHT

## Ayom – Black Atlantic Music

Aussergewöhnlich lebendige, schöne und ansteckende Musik, eine sehr fesselnde afrobrasilianische Fusion und perfekt zum Tanzen. In der afrobrasilianischen Musik verwurzelt, gleichzeitig weltoffen, virtuos, witzig und warmherzig: So fasziniert die Musik dieses 4-Nationen-Projekts rund um die charismatische brasilianische Sängerin Jabu Morales, den italienischen Akkordeonisten Alberto Becucci und den griechisch-italienischen Perkussionisten Timoteo Grignani. Sie zelebrieren ihre nomadische, tiefgründige, provokante und tanzbare Musikalität, in der sich Tradition und Moderne, Männliches und Weibliches, Poesie und Energie, Lebensfreude und politisches Statement friedlich mischen.

**Samstag, 7. März, Türöffnung um 19.30 Uhr, Konzert um 20.30 Uhr, Salzhaus Brugg, salzhaus-brugg.ch**

BILD: ZVG

#### ENNETBADEN

**17.00–19.00:** Musikabend mit Are You Twins. Mit Instrumentalmusik entsteht ein Gitarren- und Schlagzeug-Klang-Kosmos. Die Bar ist geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

#### GEBENSTORF

**17.30:** Konzert des Donadio-Family-Ensembles. Reformierte Kirche.

#### UNTERSIGGENTHAL

**10.00–12.00:** Museum mit Kaffeestube geöffnet. ortsmuseum-untersiggenthal.ch

### DIENSTAG, 3. MÄRZ

#### TURGI

**13.30:** Ökumenischer Jasstreff im katholischen Pfarreisaal.

### MITTWOCH, 4. MÄRZ

#### BADEN

**16.00–16.30:** Märchen im Museum, «Jenseits der Alpen» mit dem Aargauer

Märchenkreis für alle ab 5 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

#### BRUGG

**14.30:** Kultur am Nachmittag zum Thema «Strategien für Energie ins hohe Leben» mit Vortrag von PD Dr. med. Mathias Schlögl, Chefarzt Geriatrie, Klinik Barmelweid. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

### FREITAG, 6. MÄRZ

#### BADEN

**15.00–17.00:** Briobahnachmittag: bauen, spielen, schauen. Historisches Museum. Anmeldung bis 4.3. an hist.museum@baden.ch oder 056 222 75 74.

**20.15:** Sink positiv – Pasta del amore. Das neue Programm von Bruno Maurer und Christian Gysi. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

**20.45:** Konzert mit Dachs (CH) und ENL (CH). Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

#### VILLIGEN

**20.00:** Krimikomödie «Arsène Lupin – der Coup im Luxuszug» der Theatergruppe Villigen. Infos: theatervilligen.ch

## SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäss «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an [inserate@effingermedien.ch](mailto:inserate@effingermedien.ch).

## AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an [redaktion@effingermedien.ch](mailto:redaktion@effingermedien.ch).

## VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

### BADEN

#### Familienzentrum Karussell Region Baden

Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé.  
Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrockli.  
Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst und Näh- und Flickatelier.  
Sa, 28.2., 9.00–11.30: Eltern-Impuls «Zwischen Wäsche, Wut und Wünschen».  
Di, 3.3., 15.00–16.30: Figuren-Plausch.  
Di, 3.3., 18.00–19.00: Aerobic Kids für Kinder von 7 bis 10 Jahren.  
Mi, 4.3., 15.00–17.00: Briobahnachmittag im Historischen Museum.  
Fr, 6.3., 19.30–22.00: Autismus-Treff. [www.karussell-baden.ch](http://www.karussell-baden.ch).

#### Generations-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 4.3., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

#### Gymnastik und Ballspiele für Senioren

STV Baden, GymFit Männer: Do, 19.20 bis 20.40 in der Turnhalle Tannegg, Baden. Auskunft: Peter Wanger, 079 215 11 66.

#### Männerturnverein Baden

**Pro Senectute Badminton**  
Di, 15.15–16.15/16.30–17.30, Turnhalle Schulhaus Meierhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

#### Pro Senectute Faustball

Mi, 15.00–17.00, Turnhalle Höchi, Dättwil. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

#### Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mo, 11.00–11.45, Tannegg. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

### Pro Senectute Internationale Tänze

Fr, 13.45–15.15, Saal, reformiertes Kirchgemeindehaus. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

### Pro Senectute Jassen

Do, 13.30–17.00, Restaurant Arcade, obere Etage, Bahnhofplatz 1. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

### Pro Senectute Mittagstisch

Do, 5.3., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

### Pro Senectute Nordic Walking

Mo, 9.15–10.30, Parkplatz Baldegg. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

### Pro Senectute Walking

Do, 9.30–10.45, Parkplatz Baldegg. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

### Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 6.3., 8.08–17.51: Weite-Werdenberg (12 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Albert Greuter, 079 450 49 44, [albert.greuter@bluewin.ch](mailto:albert.greuter@bluewin.ch), und Christa Eckmann, 076 417 01 64, [eckmann\\_christa@sunrise.ch](mailto:eckmann_christa@sunrise.ch).

Fr, 6.3., 9.29–16.21: Dem Obersee entlang (8,5 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Jacqueline Keller, 079 882 64 40, [jackie.keller@bluewin.ch](mailto:jackie.keller@bluewin.ch), und Walter Buchmann, 079 136 82 47, [walter.buchmann@bluewin.ch](mailto:walter.buchmann@bluewin.ch).

### Skatfreunde Baden

[www.skatfreunde.ch](http://www.skatfreunde.ch)

### Verein NoSotras-Aargau

[www.nosotras-aargau.ch](http://www.nosotras-aargau.ch). Deutsch Konversation und Integration in Baden. Jeden Di 9.00–11.00 (ausser Schulferien). Anmeldung: 079 355 06 61, Frau Ligia Vogt.

### GEBENSTORF

#### Freischützen Gebenstorf

Jungschützenkurs 2026 im Schächli Gebenstorf für alle CH-Bürger (Damen und Herren) mit den Jahrgängen 2006 bis 2011. Auskunft/Anmeldung: Marcel Hayoz, 056 223 20 63, [m.hayoz@lanmail.ch](mailto:m.hayoz@lanmail.ch).

#### Häxeschränzer Gäbistorf

[www.haexeschraenzer.ch](http://www.haexeschraenzer.ch)

#### Jodlerklub Horn Gebenstorf

[www.jkhorn.ch](http://www.jkhorn.ch)

#### Läufergruppe Horn Gebenstorf-Turgi

[www.lghorn.ch](http://www.lghorn.ch)

#### Männerriege STV Gebenstorf

[www.stvgens-torf.ch](http://www.stvgens-torf.ch)

#### Senioren begegnen KI – kostenloser Infoabend

Mi, 18.3., 18.00–21.00, Beyond, KI-Kompetenzzentrum, Wambisterstr. 1a. Infos und Anmeldung unter [uma.com/aobvbg60?locale=de](http://uma.com/aobvbg60?locale=de)

### NEUENHOF

#### Damenturnverein STV Neuenhof

[www.dtvneuenhof.ch](http://www.dtvneuenhof.ch)

#### Elternverein Neuenhof

[www.elternverein-neuenhof.ch](http://www.elternverein-neuenhof.ch)

#### Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute

Mo, 2.3., 14.00–16.30, kath. Pfarrheim Neuenhof, kleiner Saal. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

#### Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Do, 15.20–16.20, Turnhalle A. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

#### Pro Senectute Nordic Walking

Fr, 9.00–10.15, Sportplatz Stausee. Auskunft:

Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

### WETTINGEN

#### Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute

Do, 5.3., 14.00–15.45, Haus am Lindenplatz. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

#### Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Di, 14.00–15.00, Mi, 9.30–10.30, GGW Birkenhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

#### Pro Senectute Jassen

Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

#### Pro Senectute Schach

Di, 15.00–18.00, Zys Hotel (Zwysyghof). Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

#### Turnen für jedefrau/jedermann

[www.tv-wettingen.ch](http://www.tv-wettingen.ch)

#### ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysyig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 424 65 54, [herbert.eberle1955@gmail.com](mailto:herbert.eberle1955@gmail.com).

### WÜRENLOS

#### Pro Senectute Mittagstisch

Do, 5.3., 12.30, Restaurant Centrum 68. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

#### Spielgruppe Würenlos

[www.spielgruppe-wuerenlos.ch](http://www.spielgruppe-wuerenlos.ch)



Unter dem grossen «Kids-Farm»-Bogen entdecken Kinder und Familien die Bauernhofwelt mitten im Tägipark  
BILD: ZVG

WETTINGEN

PUBLIREPORTAGE

# Tägipark: Bauernhof-Action auf der Kids-Farm

Vom 26. Februar bis 10. März wird der Tägipark zur Bauernhof-Welt. Die Coop-Roadshow «Kids-Farm» lädt Kinder und Familien zum Entdecken, Tüfteln und Mitmachen ein.

An fünf Stationen warten Aufgaben, Bewegung und Erfolgsmomente, inklusive Wettbewerb mit Preisen von über 20 000 Franken.

**Erst spielen, dann staunen**

Landwirtschaft wird hier nicht erklärt, sondern erlebt: Tiere versorgen, Hofprodukte «verkaufen», ernten, transportieren, suchen, malen. Kurz: Hände raus aus den Taschen, rein ins Abenteuer in der Bauernhofwelt!

**Fünf Stationen, null Langeweile**

Im Bauernhaus geht es in den Stall, an die Werkbank und in die Bauernküche. Auf den

Erntefeldern sorgen Bagger, Traktoren und Silo für Action. In der Ausmalstation entstehen bunte Bauernhof-Motive. Im Maislabyrinth heisst es: Hinweise finden und den Überblick behalten.

**Mitmachen lohnt sich**

Dazu gibt es am Samstag, 28. Februar, von 10 bis 16 Uhr, ein Kinderprogramm «Trauffer-Malworkshop» (Kosten: 15 Franken). Beim «Kids-Farm»-Wettbewerb winken Preise im Gesamtwert von über 20 000 Franken, wie zum Beispiel Eintritte in die Trauffer-Erlebnisswelt, Gutscheine für das Trauffer-Bretterhotel oder Familienferien auf einem Bauernhof von Agrotourismus Schweiz. Talon vor Ort ausfüllen und in die Wettbewerbsurne werfen.

**Einkaufszentrum Tägipark**

Jurastrasse 42

5430 Wettingen

www.taegipark.ch



Vorher



Nach 30 Behandlungen

BILDER: ZVG

EHRENDINGEN

PUBLIREPORTAGE

# Behandlung von Haarausfall oder Kopfhautproblemen

Haarausfall, dünner werdende Haare, kreisrunder Haarausfall, Kopfhautprobleme?

Sind Sie an einer natürlichen, nicht invasiven Zytoenergese-Behandlung interessiert?  
– stoppt den Haarausfall in wenigen Behandlungen  
– fördert die Haarneubildung  
– kräftigt die Haarstruktur  
– gegen Kopfhautjucken, fettige Kopfhaut oder Schuppen

**Behandeln Sie Ihre Haarausfallprobleme wie:**

- diffusen Haarausfall
- Alopezia areata (kreisrunder Haarausfall)
- Alopezia totalis (totaler Haarausfall)

– Alopezia genetica (genetischer Haarausfall)

**Was ist Zytoenergese®?**

Zytoenergese® spricht die «Sprache der Zellen». Die Zytoenergese® ist ein ganzheitliches Behandlungssystem, welches mit den Zellen kommuniziert. Mehr als 100 Billionen Zellen, die Bausteine des Lebens im menschlichen Körper, stehen in einer permanenten Kommunikation miteinander. Diese «Kommunikation» garantiert das Aufrechterhalten der biologischen Funktionen.

**Anmeldung und Beratung unter 077 415 02 72**

**Linea sana**

Barbara Vitanza, 5420 Ehrendingen

**Schweizer Sammler sucht Uhren**  
Zustand ist egal.  
Alles anbieten, seriöse Abwicklung, zahle Bar.  
Herr Meinhard  
Telefon 078 831 40 52

130637 RSK

Sammler sucht gegen Barzahlung  
**Schwyzörgeli, Akkordeon und Saxofon** (auch defekt)  
P. Birchler, Tel. 079 406 06 36  
birchler64@gmail.com

130119 RSK

**Achtung! Kaufe laufend Blas- / Blechinstrumente**  
wie Saxophon, Klarinette usw.  
Zahle bar. Wird abgeholt.  
Telefon 079 356 54 06

130632 RSK

**SEMOfIX**  
Insektenschutz  
Innenbeschattung

**NEU: Büro und Produktion in 5113 Holderbank**

www.semofix.ch 062 871 63 07

**SPENDE BLUT RETTE LEBEN**

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ

blutspende.ch

**FÜR IHRE GESUNDHEIT**

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**

**Magnetopath**  
René Gehrig  
5412 Gebenstorf  
Telefon: 076 585 01 23  
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

130059 RSK

## Alles wird teurer? Nicht bei uns!

engineered in GERMANY  
made in AUSTRIA

**solo**  
by AL-KO



Rasentraktor T 15-93.3 HD-A CHF 2'790.- statt 3'690.-  
Rasentraktor T 18-95.4 HD V2 CHF 3'970.- statt 5'290.-

Gerne zeigen wir Ihnen weitere attraktive Promotionen!

**SCHWITTERS**  
Kleingeräte + Gartenarbeiten

Rasenmäher 4731 SP-A CHF 484.- statt 649.-

Schwitters's Kleingeräte und Gartenarbeiten GmbH  
Gutweg 1 | 5420 Ehrendingen  
Tel. 079 404 95 73  
www.kleingeraete.ch

130598 RSP

**JOBS**

aus Ihrer Region finden Sie auf **ihre-region-online.ch**

General-Anzeiger Rundschau ONLINE  
www.ihre-region-online.ch

**GREENPEACE**

**UNSER TRAUM: EINE KONSEQUENTE KLIMAPOLITIK.**

Jetzt aktiv werden:  
greenpeace.ch/dreampeace

**ANKAUF VON ANTIKEM BIS MODERNEM**

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

**Komplette Hausräumung**  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.  
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

130612 ASK

**WOHNUNGSMARKT**

ÜBER 40 JAHRE.

**DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.**

WERNLI-IMMO.CH wernli immobilien